

# Die Bundeswehr



# 1989

Herausgegeben  
von  
**O.W. Dragoner**

## Sonderteil

Der Bundesminister des Innern  
Bundesgrenzschutz

Anhang: Zivile Verteidigung  
Quellenverzeichnis

# Für Felix

Diese Arbeit wäre nicht denkbar gewesen  
ohne die herausragende Unterstützung von:

## **Thunderhorse**

Weiters gilt mein Dank:

**alterfritz**  
**Manfred Bischoff**  
**Geograph**  
**Guenther**  
**Manfred Tegge**  
**Jörg Wurdack**

Darüber hinaus möchte ich auf folgende Internetseiten verweisen:

[www.relikte.com](http://www.relikte.com)  
[www.cold-war.de](http://www.cold-war.de)  
[www.tank-net.org/forums](http://www.tank-net.org/forums)  
[www.manfred-bischoff.de](http://www.manfred-bischoff.de)  
[www.bw-duelmen.de](http://www.bw-duelmen.de)

# Die Bundeswehr 1989

Organisation und Ausrüstung der  
Streitkräfte der Bundesrepublik Deutschland  
zum Ende des Kalten Krieges

## Sonderteil

In Ergänzung der Gesamtdarstellung  
der Bundeswehr:  
Die Organisation des Geschäftsbereichs des  
Bundesministers des Innern  
unter besonderer Berücksichtigung  
der zivilen Verteidigung  
und des Bundesgrenzschutzes

Herausgegeben  
von  
O. W. Dragoner

1. Ausgabe  
Februar 2012

Nur zum persönlichen Gebrauch. Alle Rechte vorbehalten.  
Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder Wiedergabe, auch auszugsweise,  
ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers statthaft.

Kontakt: [kuerassier@yahoo.de](mailto:kuerassier@yahoo.de)

# Vorwort

*Ut desint vires tamen est laudanda voluntas.*

Ovid

Die auszugsweise Darstellung des Organisationsbereichs des Bundesministers des Innern im Rahmen einer Gesamtdarstellung der Bundeswehr mag auf den ersten Blick irritierend erscheinen. Sie erklärt sich aus der sachlichen Zuständigkeit des BMI für die zivile Verteidigung und somit die zweite Komponente der Gesamtverteidigung neben der vom Bundesminister der Verteidigung verantworteten militärischen Verteidigung.

Breiten Raum in diesem Sonderteil zu „Die Bundeswehr 1989“ nimmt der Bundesgrenzschutz ein, einerseits wegen seiner originären Friedensaufgabe – der Überwachung der Grenzen der Bundesrepublik Deutschland –, andererseits wegen seiner besonderen Stellung im Verteidigungsfall: Beamte des BGS,

sofern sie nicht im sogenannten Grenzschutzeinzeldienst eingesetzt waren, galten als rechtmäßige Kombattanten und waren damit völkerrechtlich Soldaten gleichgestellt. In diesem Zusammenhang ist gleichwohl zu betonen, dass der BGS nicht für militärische Aufgaben vorgesehen war, sondern zur Aufrechterhaltung der inneren Sicherheit und den Schutz ziviler Objekte.

Einige weitere Organisations-elemente des BMI und seines nachgeordneten Bereichs sind herausgehoben, sofern sie auch aus militärischer Sicht von Bedeutung sind; als Beispiel sei die Unterbringung der obersten politischen Führung im Verteidigungsfall genannt.

Die Darstellung der Organisation der zivilen Verteidigung ist stark gerafft und in einem Anhang

zusammengefasst. Mehr hätte den beabsichtigten Rahmen gesprengt. Dieser Sonderteil soll lediglich eine allgemeine Übersicht über die zivile Seite der Verteidigung geben und damit die Gesamtdarstellung der Bundeswehr ergänzen.

Der Herausgeber konnte wiederum auf die Unterstützung durch eine Reihe von Mitgliedern verschiedener Internetforen zählen und ist besonders „Thunderhorse“ zu großem Dank verpflichtet, mit dessen Hilfe zahlreiche Fragen zum Bundesgrenzschutz geklärt werden konnten.

Der Bundesgrenzschutz besteht nicht mehr. Nach 1989 mehrfach reorganisiert, ging im Juli 2005 daraus die Bundespolizei hervor.

*O. W. Dragoner*

# Übersicht

## **Teil 1**

Der Bundesminister der Verteidigung  
Rechtspflege  
Militärseelsorge  
Streitkräfte  
**Anhang:** NATO

## **Teil 2.1**

Heeresamt  
I. Korps  
II. Korps  
III. Korps

## **Teil 2.2**

Territorialkommando Schleswig-Holstein  
Territorialkommando Nord  
Territorialkommando Süd  
**Anhang:** Territoriale Gliederung

## **Teil 3**

Luftwaffenamt  
Luftflottenkommando  
Luftwaffenunterstützungskommando

## **Teil 4**

Marineamt  
Flottenkommando  
Marineunterstützungskommando

## **Teil 5**

Bundeswehrverwaltung

## **Teil 6**

Personal und Ausrüstung

## **Teil 7**

Gliederungen (STAN)

## **Beiheft**

Standortverzeichnis

## **Sonderteil**

Der Bundesminister des Innern / Bundesgrenzschutz  
**Anhang:** Zivile Verteidigung

# Gebrauchshinweise

Wiedergegeben sind Dienststellen und Organisationselemente bis zur Ebene Hundertschaft sowie selbständige Teileinheiten (Züge, Gruppen, Trupps). Analog dazu gilt für Ämter und ähnliche Dienststellen die Darstellungsweise bis zur Ebene Abteilung/Gruppe/Dezernat/Referat. Nicht selbständige Teileinheiten sind angeführt, sofern sie an einem anderen Standort als die vorgesetzte Dienststelle stationiert sind. In runden Klammern sind zusätzlich der Typ oder die Funktion des jeweiligen Organisationselements angeführt, soweit nicht aus der Bezeichnung selbst ersichtlich.

In eckigen Klammern ist die Personalstärke (Soll) angeführt, wobei im Fall des BGS zwischen Polizeivollzugsbeamten (PVB) und Zivilpersonal (ziv) unterschieden wird. Zum Zivilpersonal gehören Verwaltungsbeamte, Angestellte und Arbeiter. Sofern es sich bei den Personalstärken um Ist-Angaben handelt, ist dies angemerkt.

Angaben zum Standort einer Dienststelle oder eines Organisationselements schließen alle weiteren nachgeordneten Einheiten ein, sofern bei diesen nicht eine gesonderte Standortangabe ausgewiesen ist. Sofern Ortsnamen Bestandteil von Dienststellenbezeichnungen sind, erfolgt eine gesonderte Ortsangabe in der Regel nur zur Präzisierung (z.B. Stadtteil) bzw. in solchen Fällen, in denen die in der Dienststellenbezeichnung verwendete Ortsangabe von der tatsächlichen Lage abweicht.

Ortsnamen entsprechen den 1989 gültigen Bezeichnungen und Gemarkungsgrenzen.

Zeitliche Bezüge, beispielsweise hinsichtlich Standortwechsel oder organisatorischer Veränderungen, sind in der Regel auf die Jahre 1988 bis 1990 beschränkt.

Angaben zu Unterstellungsverhältnissen beziehen sich ausschließlich auf die truppendienstliche Unterstellung.

Anmerkungen beziehen sich jeweils auf das unmittelbar vorangestellte Organisationselement.

Ergänzende Hinweise beinhalten aus Sicht des Herausgebers zweckmäßige Zusatzinformationen.

Allgemeine Hinweise haben Gültigkeit für alle weiteren Organisationselemente desselben Typs bzw. beinhalten grundsätzliche Angaben zu einem bestimmten Bereich.

# Sonderteil

*Der Bundesminister des Innern* → Seite 8

**Bundsgrenzschutz** → Seite 12

- Grenzschutzkommando Süd
- Grenzschutzkommando Mitte
- Grenzschutzkommando West
- Grenzschutzkommando Nord
- Grenzschutzkommando Küste
- Grenzschutzdirektion
- Grenzschutzverwaltung

**Anhang: Zivile Verteidigung** → Seite 34

**Quellenverzeichnis** → Seite 45

# Der Bundesminister des Innern

Amtssitz: Bonn-Nord

*ALLGEMEINER HINWEIS: Im Folgenden werden nur jene Organisationselemente des BMI und seines nachgeordneten Bereichs detailliert dargestellt, die im Zusammenhang mit dem Bundesgrenzschutz, der zivilen Verteidigung oder der Gesamtdarstellung der Bundeswehr 1989 (→ T e i l e 1 – 5) von Belang sind.*

## **Der Bundesminister des Innern**

### **Parlamentarischer Staatssekretär beim BMI**

*ANMERKUNG: Zuständig für die Abteilungen U, RS, IS, P, SM und ZV.*

### **Parlamentarischer Staatssekretär beim BMI**

*ANMERKUNG: Zuständig für die Abteilungen D, O, V und VtK.*

### **Beamteter Staatssekretär beim BMI**

*ANMERKUNG: Zuständig für die Abteilungen Z, D, O, U, RS, die Bundesakademie für öffentliche Verwaltung und die Vorprüfungsstelle.*

### **Beamteter Staatssekretär beim BMI**

*ANMERKUNG: Zuständig für die Abteilungen V, IS, P, VtK, SM und ZV.*

## **Ministerbüro**

## **Vorprüfungsstelle BMI**

### **Abteilung Z (Zentralabteilung)**

### **Abteilung G (Innenpolitische Grundsatzfragen)**

### **Abteilung D (Beamtenrecht und sonstiges Personalrecht des öffentlichen Dienstes)**

### **Abteilung O (Verwaltungsorganisation, Kommunalwesen, Statistik)**

### **Abteilung U (Umweltangelegenheiten)**

### **Abteilung RS (Sicherheit kerntechnischer Einrichtungen, Strahlenschutz)**

### **Abteilung V (Verfassung, Staatsrecht und Verwaltung)**

### **Abteilung IS (Innere Sicherheit)**

### **Abteilung P (Polizeiangelegenheiten)**

#### **Abteilungsleiter P**

#### **Unterabteilung P I (Besondere Polizeiangelegenheiten)**

##### **- Unterabteilungsleiter P I**

- Referat P I 1 (Allgemeine Angelegenheiten des Bundeskriminalamtes und der Verbrechensbekämpfung)

- Referat P I 2 (Terrorismusbekämpfung)

- Referat P I 3 (Luftsicherheit, Personen- und Objektschutz, Polizeiangelegenheiten im Zusammenhang mit Versammlungen und Demonstrationen, Abwehr äußerer Gefahren im Bereich kerntechnischer Einrichtungen)

- Referat P I 4 (Grenzpolizeilicher Einzeldienst)

- Referat P I 5 (Polizeiliches Informationswesen, Kriminaltechnik)

- Referat P I 6 (Lagezentrum, Führungsstab)

#### **Unterabteilung P II (Allgemeine Polizeiangelegenheiten, Allgemeine Angelegenheiten des BGS)**

##### **- Unterabteilungsleiter P II**

- Referat P II 1 (Grundsatz-, Rechts- und Organisationsangelegenheiten des BGS)

- Referat P II 2 (Haushaltsangelegenheiten des BGS und der BPdL, Bau- und Liegenschaftswesen des BGS)

*ANMERKUNG: BPdL = Bereitschaftspolizeien der Länder.*

→ **Abteilung P** (Fortsetzung)

- Referat P II 3 (Wirtschaftsangelegenheiten des BGS, Beschaffungswesen, Notstandsmaßnahmen für den BGS)
- Referat P II 4 (Berufsförderung, Bildungswesen und Prüfungswesen im BGS)
- Referat P II 5 (Allgemeine Polizeiangelegenheiten, Polizeirecht)

**Unterabteilung P III (Führung der Verbände und Einheiten des BGS, Inspekteur des BGS)**

- Unterabteilungsleiter P III und Inspekteur des BGS
- Ständiger Vertreter des Inspektors des BGS
- Referat P III 1 (Führung und Einsatz der Verbände und Einheiten des BGS)
- Referat P III 2 (Polizeifachliche Ausbildung und Fortbildung)
- Referat P III 3 (Personalangelegenheiten der Polizeivollzugsbeamten im BGS, BGS-Reserve und BGS-Kameradschaften)
- Referat P III 4 (Sanitätswesen des BGS und der BPdL)
- Referat P III 5 (Kraftfahrwesen, Luftfahrtwesen, Seewesen im BGS und in den BPdL)
- Referat P III 6 (Waffenwesen, Technischer Dienst und ABC-Schutz im BGS und in den BPdL)
- Referat P III 7 (Fernmeldegrundsatzangelegenheiten der Sicherheitsbehörden, Fernmeldewesen des BGS und der BPdL, Fernmeldetechnische Angelegenheiten der zivilen Verteidigung)

Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder

**Abteilung VtK (Angelegenheiten der Vertriebenen, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigten, kulturelle Angelegenheiten)**

**Abteilung SM (Sport, Medienpolitik)**

**Abteilung KN (Katastrophen- und Zivilschutz, Notfallvorsorge, Zivile Verteidigung)**

*ANMERKUNG: Ab Juni 1987, zuvor: Abteilung ZV (Zivile Verteidigung).*

**Abteilungsleiter KN**

- Referat KN 1 (Grundsatzangelegenheiten des Zivilschutzes, der Notfallvorsorge und der zivilen Verteidigung)
- Arbeitsgruppe KN 2 (Arbeitsgruppe Katastrophenschutz, Interministerielle Koordinierungsstelle für großflächige Gefährdungslagen)
- Referat KN 3 (Selbstschutz, Warndienst, Katastrophenschutzhubschrauber im Rettungswesen, Fernmeldeorganisatorische Angelegenheiten der zivilen Verteidigung)
- Referat KN 4 (Humanitäres Völkerrecht, Wehreffassung, Bedarfsdeckung)
- Referat KN 5 (Schutzraum, Wassersicherstellung, Schutz der Gesundheit der Zivilbevölkerung)
- Referat KN 6 (Zivile Alarmplanung, Übungen, Objekterfassung)
- Referat KN 7 (NATO-Angelegenheiten, Gesamtverteidigung, Aufenthaltsregelung)
- Referat KN 8 (Technisches Hilfswerk, Zivilschutzgesetz, Humanitäre Hilfeleistung)

**Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz – Bonn-Hochkreuz**

**Der Oberbundesanwalt beim Bundesverwaltungsgericht – Berlin-Charlottenburg**

**Der Bundesdisziplinaranwalt beim Bundesverwaltungsgericht – Frankfurt-Westend Süd**

**Statistisches Bundesamt – Wiesbaden-Südost**

**Bundesamt für Verfassungsschutz – Köln-Ehrenfeld**

**Bundeskriminalamt – Wiesbaden-Nordost**

**Bundesakademie für öffentliche Verwaltung – Bonn–Alt-Godesberg**

**Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung – Köln-Zollstock**

*Präsident FH Bund*

*Vizepräsident FH Bund*

**Kuratorium**

*ANMERKUNG: Gremium der Ausbildungsträger. Steht unter der Führung des Bundesministers des Innern. Dem Kuratorium gehören Vertreter der obersten Dienstbehörden und ein Vertreter des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft an.*

**Senat**

*ANMERKUNG: Gremium zur Festlegung der Studienpläne und Koordinierung der Arbeit der Fachbereiche. Der Senat setzt sich aus dem Präsidenten, den Fachbereichsleitern sowie aus Vertretern der Lehrenden und der Studierenden zusammen.*

**Beirat**

*ANMERKUNG: Gremium zur Beratung der FH Bund in grundlegenden Fragen. Dem Beirat gehören die Mitglieder des Kuratoriums, Vertreter der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und Vertreter der an der FH Bund gelehnten Wissenschaftsdisziplinen an.*

**Zentralbereich**

- Zentralbereichsrat

*ANMERKUNG: Im Februar 1989 eingerichtet. Zur Beratung des Senats und des Präsidenten der FH Bund in Angelegenheiten des Zentralbereichs.*

- Abteilung Z I (Allgemeine Hochschulangelegenheiten, Zentrale Verwaltung)

- Abteilung Z II (Wissenschaftlicher Dienst)

- Abteilung Z III (Lehrbereich Grundstudium)

→ *Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung (Fortsetzung)*

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Fachbereich Arbeitsverwaltung – Mannheim-Neustheim

Fachbereich Auswärtige Angelegenheiten – Bonn-Ippendorf

Fachbereich Bundeswehrverwaltung (→ *Teil 5*) – Mannheim-Neustheim

Fachbereich Eisenbahnwesen – Mainz-Hartenberg/Münchfeld

Fachbereich Finanzen – Sigmaringen

*ANMERKUNG: Seit 1987 wird die Verlegung an den Standort Münster vorbereitet, diese wird im August 1991 vollzogen.*

Fachbereich Flugsicherung und Wetterdienst / Geophysikalischer Beratungsdienst – Langen (Hessen)

*ANMERKUNG: Zum Fachbereich gehört die Ausbildungsstätte Fürstenfeldbruck (Schule für Wehrgeophysik → *Teil 3*).*

- Abteilung Flugsicherung

- Abteilung Wetterdienst / Geophysikalischer Beratungsdienst

Fachbereich Öffentliche Sicherheit

- Abteilung Bundesgrenzschutz – Lübeck-Strecknitz

- Abteilung Kriminalpolizei – Wiesbaden-Nordost

- Abteilung Verfassungsschutz – Swisttal-Heimerzheim

- Abteilung Besondere Verwendung (*Nachrichtendienst*) – Haar

Fachbereich Post- und Fernmeldewesen – Dieburg

*ANMERKUNG: Bezeichnung ab Juli 1989: Fachbereich Post und Telekommunikation.*

Fachbereich Sozialversicherung – Berlin-Wilmersdorf

**Bundesarchiv – Koblenz-Karthause**

*Präsident*

*Verwaltung*

*Abteilung I (Zentrale fachliche Angelegenheiten)*

- Außenstelle Frankfurt am Main (*Archive des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation, Deutscher Bund, Nationalversammlung 1848/49 und Provisorische Zentralgewalt*) – Frankfurt am Main-Altstadt

- Außenstelle Aachen-Kornelimünster (*Zentralnachweisstelle*)

*ANMERKUNG: Verwahrung von Personalunterlagen der Wehrmacht (Heer und Luftwaffe) sowie der Waffen-SS.*

- Außenstelle Rastatt (*Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte*)

*Abteilung II (Staatliches Schriftgut)*

- Außenstelle Zwischenarchiv Sankt Augustin – Sankt Augustin-Hangelar

*ANMERKUNG: Übernahme und Aufbewahrung von Altakten der obersten Bundesbehörden.*

*Abteilung III (Nichtstaatliches Schriftgut, nichtschriftliches Archivgut, Filmarchiv)*

*Abteilung IV (Militärarchiv) – Freiburg im Breisgau-Haslach*

- Militärisches Zwischenarchiv

**Bundesverwaltungsamt – Köln-Riehl**

**Bundesgrenzschutz → Seite 12**

**Beschaffungsstelle des Bundesministers des Innern – Bonn-Duisdorf**

*Leiter*

*Dezernat I (Organisation, Preisangelegenheiten, Sicherheit, Materialwirtschaft)*

*Dezernat II (Justitariat und Verwaltung)*

*Dezernat III (Haushalts-, Rechnungs-, Lager-, Unterkunfts- und Liegenschaftswesen)*

- Zentralgerätelager Duisdorf

- Bestückungslager Dransdorf – Bonn-Dransdorf

*Dezernat IV (Bekleidung, Unterkunft, Druckschriften, Chemie und ABC-Schutz)*

- Prüfstelle Bekleidung und Ausrüstung

*Dezernat V (Fernmeldewesen)*

- Fernmeldemeß- und Prüfstelle

- Fernmeldewerkstatt

*Dezernat VI (Waffen, Munition und technisches Sondergerät)*

- Prüfstelle Waffen und Gerät

- Beschußstelle

- Zentralwaffenwerkstatt

*Dezernat VII (Sanitätswesen)*

- Untersuchungslabor für Verbandmittel und chirurgisches Gerät

- Arzneimittellager

*Dezernat VIII (Kraftfahrwesen)*

*Dezernat IX (Güteprüfdienst)*

**Institut für Angewandte Geodäsie** – Frankfurt am Main-Sachsenhausen Süd

**Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung** – Wiesbaden-Südost

**Bundesinstitut für Sportwissenschaft** – Köln-Müngersdorf

**Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge** – Zirndorf

***Dienststellen des Bundesnotaufnahmeverfahrens und des Beauftragten der Bundesregierung für die Verteilung***

Der Leiter des Bundesnotaufnahmeverfahrens in Berlin – Berlin-Tempelhof

Der Leiter des Bundesnotaufnahmeverfahrens in Gießen

Der Beauftragte der Bundesregierung für die Verteilung im Grenzdurchgangslager Friedland

**Umweltbundesamt** – Berlin-Wilmersdorf

**Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien** – Köln-Ehrenfeld

**Bundeszentrale für politische Bildung** – Bonn-Zentrum

**Bundesausgleichsamt** – Bad Homburg vor der Höhe

**Bundesamt für Zivildienst** → Seite 35

**Akademie für zivile Verteidigung** → Seite 43

**Bundesverband für den Selbstschutz** → Seite 43

**Stiftung „Preußischer Kulturbesitz“** – Berlin-Mitte

**Bundesanstalt „Deutsche Bibliothek“** – Frankfurt am Main-Westend Süd

**Deutsche Welle** – Köln-Marienburg

**Deutschlandfunk** – Köln-Marienburg

**Heimkehrerstiftung – Stiftung für ehemalige Kriegsgefangene** – Bonn-Rüngsdorf

**Stiftung für ehemalige politische Häftlinge** – Bonn-Rüngsdorf

**Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus** – Bad Honnef-Rhöndorf

**Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte** – Heidelberg-Altstadt

**Deutsche Ausgleichsbank** – Bonn-Rüngsdorf

# Bundesgrenzschutz

[20.538 PVB + 4.444 (ziv)]

ANMERKUNG: Ist-Stärke.

**ALLGEMEINE HINWEISE:** Der Bundesgrenzschutz (BGS) ist die Polizei des Bundes und dem Bundesminister des Innern unterstellt. Der BGS ist für den grenzpolizeilichen Schutz des Bundesgebietes zuständig und nimmt darüber hinaus eine Reihe sonderpolizeilicher Aufgaben wahr. 1951 – und damit fünf Jahre vor der Bundeswehr – geschaffen, wird der BGS im Zuge mehrerer Reformschritte seines zunächst eindeutig militärischen Charakters entkleidet. 1976 werden Dienstgrade, Ausbildung und Ausrüstung polizeilichen Gegebenheiten angepasst. Die originäre Aufgabe des Grenzschutzes, insbesondere der Überwachung der innerdeutschen Grenze, wird in den 1970er- und 1980er-Jahren immer stärker von schutzpolizeilichen Einsätzen überlagert. Der BGS wird als Eingreifreserve verstanden und unterstützt die Polizeien der Länder bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit (beispielsweise im Falle politischer Massenkundgebungen und Protestaktionen), in Katastrophenfällen und in der Terrorismusbekämpfung. Zudem werden Kräfte des BGS im Rahmen von Staatsbesuchen zu Sicherungsaufgaben und zum Transport von Staatsgästen eingesetzt.

Der BGS ist zum überwiegenden Teil in Verbände gegliedert, die in Grenzschutzkommandos zusammengefasst sind, sowie in einen Dienstzweig zur polizeilichen Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs, den sogenannten Grenzschutzeinzeldienst unter Führung der Grenzschutzdirektion.

Die Polizeivollzugsbeamten (PVB) und Verwaltungsbeamten der Grenzschutzkommandos sowie der Grenzschutzschule erhalten mit Beginn eines bewaffneten Konflikts die Stellung rechtmäßiger Kombattanten im Sinne des Kriegsvölkerrechts. Der Kombattantenstatus gilt nicht für die im Grenzschutzeinzeldienst eingesetzten Angehörigen des BGS.

Der BGS überwacht die Landgrenzen der Bundesrepublik Deutschland bis in eine Tiefe von 30 Kilometern, von der seewärtigen Begrenzung an bis in eine Tiefe von 50 Kilometern. Im Krisen- oder Kriegsfall wird der BGS von den Grenzen zur DDR und ČSSR abgezogen und im rückwärtigen Raum für polizeiliche Aufgaben und den Schutz ziviler Objekte eingesetzt. Der BGS wird nicht in die Streitkräfte eingegliedert, sondern bleibt dem Bundesminister des Innern unterstellt.

Die militärische Überwachung der Grenzen zu den Staaten des Warschauer Pakts obliegt den Streitkräften der USA und Großbritanniens.

Die 1400 Kilometer Grenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik wird von der Bundesrepublik staats- und völkerrechtlich nicht als Außengrenze anerkannt und daher als innerdeutsche Grenze bezeichnet.

Im Oktober 1987 werden erstmals Frauen als PVB in den BGS aufgenommen, ihre Tätigkeit ist allerdings zunächst auf den Grenzschutzeinzeldienst beschränkt. Ab Oktober 1989 stehen Frauen alle Einsatzbereiche des BGS offen.

Der BGS verfügt über eine Reserve. Diese besteht aus ehemaligen PVB, die zu mehrwöchigen Übungen einberufen werden. Reserveverbände bestehen nicht.

Ab 1969 können Wehrpflichtige anstelle des Wehrdienstes zum Grenzschutzgrunddienst herangezogen werden. Seit 1974 wird von dieser Möglichkeit jedoch nicht mehr Gebrauch gemacht. Eine Ausnahme stellen wehrpflichtige Ärzte dar, die in geringer Zahl vom BGS eingestellt werden.

Zur Nachwuchsgewinnung sind Einstellungsberater des BGS bei den Kreiswehrratsämtern (→ Teil 5) tätig.

**ERGÄNZENDER HINWEIS:** Beim Bundesgrenzschutz besteht – ähnlich der Militärseelsorge der Bundeswehr (→ Teil 1) – eine evangelische und katholische Seelsorge. Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland bestellt einen **Beauftragten für die evangelische Seelsorge im Bundesgrenzschutz**, die Deutsche Bischofskonferenz bestellt einen **Beauftragten für die katholische Seelsorge im Bundesgrenzschutz**. Den Beauftragten obliegt die kirchliche Leitung der Seelsorge. Die Dienststellen der Seelsorge bestehen aus dem **Evangelischen Dekan im Bundesgrenzschutz** mit Sitz in Kassel bzw. dem **Katholischen Dekan im Bundesgrenzschutz** mit Sitz in Lübeck. Ihnen nachgeordnet sind **Oberpfarrer** der jeweiligen Konfession (bei den Grenzschutzkommandos) bzw. **Standortpfarrer** (deren Zuständigkeit sich auch auf mehrere Standorte erstrecken kann).

**Grenzschutzkommando Süd** → Seite 14

**Grenzschutzkommando Mitte** → Seite 18

**Grenzschutzkommando West** → Seite 20

**Grenzschutzkommando Nord** → Seite 24

**Grenzschutzkommando Küste** → Seite 25

**Grenzschutzdirektion** → Seite 27

- Grenzschutzämter
- Schule des Grenzschutz einzeldienstes

**Grenzschutzschule** → Seite 30

**Grenzschutzverwaltung** → Seite 31

- Grenzschutzverwaltung Süd
- Grenzschutzverwaltung Mitte
- Grenzschutzverwaltung West
- Grenzschutzverwaltung Nord
- Grenzschutzverwaltung Küste

**ALLGEMEINE HINWEISE:** Die territoriale Zuständigkeit der Grenzschutzkommandos ist wie folgt festgelegt:

**GSK Süd**

- Freistaat Bayern
- Land Baden-Württemberg

ANMERKUNG: Im Juli 1989 wird der Regierungsbezirk Karlsruhe dem Bereich des GSK Mitte zugeschlagen.

**GSK Mitte**

- Land Hessen
- Saarland
- Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz des Landes Rheinland-Pfalz
- Regierungsbezirk Karlsruhe des Landes Baden-Württemberg

ANMERKUNG: Ab Juli 1989.

**GSK West**

- Regierungsbezirk Köln des Landes Nordrhein-Westfalen
- Land Rheinland-Pfalz (ohne den Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz)

**GSK Nord**

- Freie Hansestadt Bremen
- Land Niedersachsen (einschließlich der Ostfriesischen Inseln, aber ausschließlich des Küstenmeeres und der Eigengewässer der Bundesrepublik Deutschland)
- Land Nordrhein-Westfalen (ohne den Regierungsbezirk Köln)

**GSK Küste**

- Freie und Hansestadt Hamburg
- Land Schleswig-Holstein
- Eigengewässer der Bundesrepublik Deutschland (ohne Ostfriesische Inseln), Küstenmeer, hohe See

Die territoriale Zuständigkeit gilt analog zu den GSK auch für die Grenzschutzverwaltungen.

# Grenzschutzkommando Süd

Standort: München-Schwabing West

## Kommandeur GSK Süd

Stellvertretender Kommandeur zgl. Chef des Stabes GSK Süd

## Stab / Stabshundertschaft GSK Süd

ALLGEMEINE HINWEISE: Die Stäbe der Grenzschutzkommandos sind wie folgt gegliedert:

### Führungsstab

Leiter Führungsstab zgl. Leiter der Aus- und Fortbildung

Stabsbereich LZ (Lagezentrum, Grenzangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit)

Stabsbereich 1 (Einsatz)

Stabsbereich 2 (Technik und Versorgung)

Stabsbereich 3 (Recht und Verwaltung)

ANMERKUNG: Tritt nur im Einsatzfall zusammen. Personal wird aus den anderen Stabsbereichen gestellt.

Stabsbereich A (Ausbildung, Fortbildung, Polizeisport)

Stabsbereich P (Personalwesen)

Stabsbereich S (Sanitätswesen)

Stabsbereich V (Verwaltung)

### Zentrale Dienste

Den Lagezentren der GSK Mitte, Nord und Küste sind Informationszentralen angeschlossen, die unter Federführung des BGS einen täglichen Grenzlagebericht erstellen. Diese tragen die Bezeichnung **Zentrale in Hessen, Zentrale in Niedersachsen und Zentrale in Schleswig-Holstein**. Daran beteiligt sind die Innenministerien der Länder, die Landeskriminalämter, die Oberfinanzdirektionen (als Zollbehörde), der Bundesnachrichtendienst, der Militärische Abschirmdienst und die Wehrbereichskommandos sowie für die militärische Überwachung der innerdeutschen Grenze verantwortliche Dienststellen der Streitkräfte der USA und Großbritanniens. Im Bereich des GSK Süd besteht ebenfalls eine solche Zentrale – die **Zentrale in Bayern** –, diese steht jedoch unter der Leitung des Präsidiums der Bayerischen Grenzpolizei und hat ihren Sitz in München–Altstadt-Lehel; der BGS ist beteiligt.

## Fernmeldehundertschaft Süd

ALLGEMEINER HINWEIS: Fernmeldehundertschaften sind wie folgt gegliedert:

### Führungsgruppe

1. Fernmeldezug (Funkzug)

2. Fernmeldezug (Richtfunk-, Fernsprech-, und Fernschreibzug)

Ausbildungszug

Fernmeldebereichswerkstatt

Fernmeldeversorgung

## Kommandosanitaätzug GSK Süd

ALLGEMEINER HINWEIS: Kommandosanitaätzüge werden im Einsatz aus dem Abteilungsarzt, Sanitätsbeamten des Stabes sowie Angehörigen des Musikkorps gebildet, die als Krankentransporthelfer ausgebildet sind.

## Musikkorps GSK Süd [~60 PVB]

## Grenzschutz-Fliegerstaffel Süd [~90 PVB] – Oberschleißheim

ALLGEMEINER HINWEIS: Grenzschutz-Fliegerstaffeln sind wie folgt gegliedert:

### Führungsgruppe

Fliegende Staffel

Luftfahrttechnischer Betrieb

Versorgungsstaffel

## Technische Grenzschutzabteilung Süd – Rosenheim

Abteilungsstab GSAT Süd

1./GSAT Süd (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

2./GSAT Süd (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

3./GSAT Süd (Technische Hundertschaft) [156 PVB]

→ *Technische Grenzschutzabteilung Süd (Fortsetzung)*

#### 4./GSA T Süd (Stabshundertschaft)

**ALLGEMEINE HINWEISE:** Die **Abteilungsstäbe** der Technischen Grenzschutzabteilungen sind wie folgt gegliedert:

Abteilungskommandeur

Stellvertretender Abteilungskommandeur

Führungsstab

- Sachgebiet Organisation, Einsatz, Ausbildung

- Sachgebiet Fernmeldewesen

- Sachgebiet Sicherheit

- Sachgebiet Personalwesen

- Technisches Büro

Sachgebiet Kraftfahrwesen

- Fahrlehrzug

Sachgebiet Waffen- und ABC-Wesen

Sachgebiet Technisches Gerät

Sachgebiet Sanitätswesen

Die **Einsatzhundertschaften** der Technischen Grenzschutzabteilungen sind wie die Einsatzhundertschaften der Grenzschutzabteilungen gegliedert (→ Grenzschutzabteilung Süd 1, ALLGEMEINER HINWEIS).

Die **Technischen Hundertschaften** der Technischen Grenzschutzabteilungen sind wie folgt gegliedert:

Führungsgruppe

1. Zug (Katastrophenschutzzug)

- Tauchergruppe

- Bergungs- und Rettungsgruppe

- Räum- und Wegebauzug

2. Zug (Bau- und Maschinenzug)

- Wasseraufbereitungsgruppe

- Aggregategruppe

- Betriebsgruppe

3. Zug (Technischer Zug)

**ANMERKUNG:** Allgemeine technische Aufgaben.

- 1. Gruppe

- 2. Gruppe

- 3. Gruppe

T-Gerät-Instandsetzungstrupp

Versorgungsdienste

Die **Stabshundertschaften** der Technischen Grenzschutzabteilungen sind wie folgt gegliedert:

Führungsgruppe

Lehr- und Ausbildungsgruppe Technik

Fernmeldezug

Aufklärungszug

Sonderwagen- und Wasserwerferzug

Instandsetzungsdienste Kraftfahrwesen

Instandsetzungsdienste Waffenwesen

Instandsetzungsdienste Technik

Zentrale Versorgungsdienste

Ab 1988 werden im Bundesgrenzschutz insgesamt 8 **Zugriffseinheiten** aufgestellt, beginnend mit den GSA T Süd und GSA T Nord. Zugriffseinheiten haben u.a. die Aufgabe, bei gewaltsamen Demonstrationen Rädelsführer und Tatverdächtige aus größeren Menschenmengen heraus festzunehmen. Die Zugriffseinheiten werden in der jeweils 1. Hundertschaft zusammengefasst und setzen sich aus einem Zugtrupp, dem Beweissicherungs- und Dokumentationstrupp und drei Gruppen zusammen [-40 PVB].

#### Grenzschutzausbildungsabteilung Süd 1 (Grundausbildung) [-600 PVB] – Coburg

**ANMERKUNG:** Angaben zur Personalstärke einschließlich PVB im 1. Dienstjahr [-400].

Abteilungsstab GSA A Süd 1

1./GSA A Süd 1 (Ausbildungshundertschaft)

2./GSA A Süd 1 (Ausbildungshundertschaft)

3./GSA A Süd 1 (Ausbildungshundertschaft)

Einsatzzug GSA A Süd 1 [33 PVB]

ALLGEMEINE HINWEISE: Bei den Grenzschutzausbildungsabteilungen (Grundausbildung) werden PVB im ersten Dienstjahr ausgebildet. Die Ausbildung im zweiten Dienstjahr erfolgt bei den Einsatzabteilungen und den Einsatzhundertschaften der Technischen Abteilungen.

Die **Abteilungsstäbe** der Grenzschutzausbildungsabteilungen (Grundausbildung) sind wie folgt gegliedert:

Abteilungskommandeur

Stellvertretender Abteilungskommandeur

Ausbildungsstab

- Stabsbereich Organisation und Sicherheit / Aus- und Fortbildung

- Fachschuldienst

- Lehrgruppe Technik, Technische Dienste

Verwaltung

Sanitätsdienst

Die **Ausbildungshundertschaften** sind in vier Züge zu je drei Gruppen gegliedert.

Bei den Grenzschutzausbildungsabteilungen (Grundausbildung) bestanden ursprünglich vier Ausbildungshundertschaften (mit je vier Ausbildungszügen in der 1. und 2. Hundertschaft und je drei Ausbildungszügen in der 3. und 4. Hundertschaft). Die jeweils 4. Hundertschaft wurde im September 1986 aufgelöst und aus dem verbliebenen Stammpersonal ein Einsatzzug aufgestellt.

Bei den Grenzschutzkommandos bestanden ursprünglich 31 **Grenzschutzfachschulen**. Diese dienten der allgemeinberuflichen Ausbildung von Beamten des BGS zur Vorbereitung auf die Fachausbildung. Nach einer sich über Jahre ziehenden Serie von Schließungen wurden die letzten 11 verbliebenen Grenzschutzfachschulen im Januar 1988 aufgelöst und ihre Aufgaben als Fachschuldienst in die Ausbildungsabteilungen integriert.

## **Grenzschutzausbildungsabteilung Süd 2 (Lehrgangsausbildung) – Deggendorf**

Zentralabteilung GSA A Süd 2

GSA A Süd 2 Fachbereich I (Recht)

GSA A Süd 2 Fachbereich II (Einsatzlehre, Verkehrslehre, Sport)

GSA A Süd 2 Fachbereich III (Staats- und Verfassungsrecht, Politische Bildung)

GSA A Süd 2 Fachbereich IV (Verwendungslehrgänge) – Grafenau

*ANMERKUNG:* Ende August 1989 nach Deggendorf verlegt.

ALLGEMEINER HINWEIS: Die **Zentralabteilungen** der Grenzschutzausbildungsabteilungen (Lehrgangsausbildung) sind wie folgt gegliedert:

Abteilungskommandeur

Stellvertretender Abteilungskommandeur

Innerer Dienst

Ausbildung und Organisation

Personalwesen

Kraftfahrdienst

Technische Dienste

Sanitätsdienst

## **BGS-Sportschule Süd – Bad Endorf**

*ANMERKUNG:* Spezialisiert auf nordischen und alpinen Wintersport.

BGS-Sportfördergruppe Skisport

## **Bergausbildungsstätte Kührointhaus – Schönau am Königssee**

### **Grenzschutzabteilung Süd 1 [560 PVB] – Oerlenbach**

Abteilungsstab GSA Süd 1 [45 PVB]

1./GSA Süd 1 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

2./GSA Süd 1 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

3./GSA Süd 1 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

4./GSA Süd 1 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

ALLGEMEINE HINWEISE: Die **Abteilungsstäbe** der Grenzschutzabteilungen sind wie folgt gegliedert:

Abteilungskommandeur

Stellvertretender Abteilungskommandeur

Sachgebiet Organisation, Einsatz, Ausbildung

Sachgebiet Fernmeldewesen

Sachgebiet Sicherheit

→ (Fortsetzung)

Sachgebiet Kraftfahrwesen  
Sachgebiet Waffenwesen  
Sachgebiet Personalwesen  
Sachgebiet Sanitätswesen  
Sachgebiet Werbung

Die **Einsatzhundertschaften** der Grenzschutzabteilungen sind wie folgt gegliedert:

Führungsgruppe [7 PVB]  
Verfügungsgruppe [9 PVB]  
- Beweissicherungs- und Dokumentationstrupp  
- Feuerlöschtrupp  
1. Einsatzzug [31 PVB]  
2. Einsatzzug [31 PVB]  
3. Einsatzzug [28 PVB]  
Versorgungsdienste [12 PVB]

Die **Stabshundertschaften** der Grenzschutzabteilungen sind wie folgt gegliedert:

Führungsgruppe [7 PVB]  
Fernmeldezug [37 PVB]  
*ANMERKUNG: Einschließlich Instandsetzungsdienste Fernmeldewesen.*  
Aufklärungszug [22 PVB]  
Sonderwagen- und Wasserwerferzug [20 PVB]  
Technischer Zug [45 PVB]  
Instandsetzungsdienste Kraftfahrwesen [12 PVB]  
Instandsetzungsdienste Waffenwesen [7 PVB]  
Zentrale Versorgungsdienste [11 PVB]

#### **Grenzschutzabteilung Süd 2 [560 PVB] – Coburg**

Abteilungsstab GSA Süd 2 [45 PVB]

- 1./GSA Süd 2 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 2./GSA Süd 2 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 3./GSA Süd 2 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 4./GSA Süd 2 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

#### **Grenzschutzabteilung Süd 3 [560 PVB] – Bayreuth**

Abteilungsstab GSA Süd 3 [45 PVB]

- 1./GSA Süd 3 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 2./GSA Süd 3 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 3./GSA Süd 3 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 4./GSA Süd 3 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

#### **Grenzschutzabteilung Süd 4 [560 PVB] – Nabburg**

Abteilungsstab GSA Süd 4 [45 PVB]

- 1./GSA Süd 4 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 2./GSA Süd 4 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 3./GSA Süd 4 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 4./GSA Süd 4 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

Grenzstreifenstützpunkt Seedorf – Schirnding-Seedorf

#### **Grenzschutzabteilung Süd 5 [560 PVB] – Schwandorf**

Abteilungsstab GSA Süd 5 [45 PVB]

- 1./GSA Süd 5 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 2./GSA Süd 5 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 3./GSA Süd 5 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 4./GSA Süd 5 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

#### **Grenzschutzabteilung Süd 6 [560 PVB] – Deggendorf**

Abteilungsstab GSA Süd 6 [45 PVB]

- 1./GSA Süd 6 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 2./GSA Süd 6 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

→ *Grenzschutzabteilung Süd 6 (Fortsetzung)*

3./GSA Süd 6 (*Einsatzhundertschaft*) [118 PVB]

4./GSA Süd 6 (*Stabshundertschaft*) [161 PVB]

BGS-Sportfördergruppe Orientierungslauf

#### **Anlagen im Bereich des GSK Süd:**

BGS-Munitionsniederlage Coburg – Rödental-Waldsachsen

BGS-Munitionsniederlage Deggendorf (*stillgelegt*)

BGS-Munitionsniederlage Rosenheim – Stephanskirchen-Kieling

BGS-Munitionsniederlage Rottershausen – Maßbach-Poppenlauer

BGS-Schießanlage Deggendorf

BGS-Schießanlage Mintsberg – Schechen-Mintsberg

BGS-Schießanlage Rögen – Coburg-Rögen

BGS-Schießanlage Rottershausen – Maßbach-Poppenlauer

BGS-Übungsgelände Charlottenhof – Schwandorf

BGS-Übungsgelände Deggendorf

BGS-Übungsgelände Lauterberg – Lautertal-Oberlauter

BGS-Übungsgelände Mintsberg – Schechen-Mintsberg

BGS-Übungsgelände Rottershausen – Maßbach-Poppenlauer

BGS-Übungsgelände Rosenheim

BGS-Wasserübungsplatz Mettenufer – Deggendorf

BGS-Wasserübungsplatz Rosenheim

*ALLGEMEINER HINWEIS: Der BGS nutzt auch Truppenübungsplätze, Standortübungsplätze, Pionierübungsplätze, Korpsdepots, Standortmunitionsniederlagen und Standortschießanlagen der Bundeswehr, insbesondere an jenen Standorten, an denen der BGS über keine eigenen derartigen Anlagen verfügt.*

## Grenzschutzkommando Mitte

*Standort:* Kassel-Wilhelmshöhe

***Kommandeur GSK Mitte***

***Stellvertretender Kommandeur zgl. Chef des Stabes GSK Mitte***

***Stab / Stabshundertschaft GSK Mitte***

***Fernmeldehundertschaft Mitte – Fuldataal-Ihringshausen***

***Kommandosanitatzug GSK Mitte***

***Musikkorps GSK Mitte***

***Grenzschutz-Fliegerstaffel Mitte – Fuldataal-Ihringshausen***

*ANMERKUNG: Die Staffel unterhält für Einsätze im westlichen Bereich des GSK Mitte bzw. an den Grenzen zu Frankreich, Luxemburg und Belgien einen Landeplatz („Mobiler Horst“) in Mettlach-Orscholz.*

***Grenzschutzausbildungsabteilung Mitte 1 (Grundausbildung) [~600 PVB] – Alsfeld***

*ANMERKUNG: Angaben zur Personalstärke einschließlich PVB im 1. Dienstjahr [~400].*

***Abteilungsstab GSA A Mitte 1***

***1./GSA A Mitte 1 (Ausbildungshundertschaft)***

***2./GSA A Mitte 1 (Ausbildungshundertschaft)***

***3./GSA A Mitte 1 (Ausbildungshundertschaft)***

***Einsatzzug GSA A Mitte 1 [33 PVB]***

## **Grenzschutzausbildungsabteilung Mitte 2 (Lehrgangsausbildung) – Fuldataal-Ihringshausen**

Zentralabteilung GSA A Mitte 2

GSA A Mitte 2 Fachbereich I (Recht)

GSA A Mitte 2 Fachbereich II (Einsatzlehre, Verkehrslehre, Sport)

GSA A Mitte 2 Fachbereich III (Staats- und Verfassungsrecht, Politische Bildung)

GSA A Mitte 2 Fachbereich IV (Verwendungslehrgänge)

BGS-Sportfördergruppe Schießen

BGS-Sportfördergruppe Langstreckenlauf

## **Grenzschutzabteilung Mitte 1 [560 PVB] – Eschwege**

Abteilungsstab GSA Mitte 1 [45 PVB]

1./GSA Mitte 1 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

2./GSA Mitte 1 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

3./GSA Mitte 1 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

4./GSA Mitte 1 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

## **Grenzschutzabteilung Mitte 2 [560 PVB] – Bad Hersfeld-Petersberg**

Abteilungsstab GSA Mitte 2 [45 PVB]

1./GSA Mitte 2 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

2./GSA Mitte 2 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

3./GSA Mitte 2 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

4./GSA Mitte 2 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

## **Grenzschutzabteilung Mitte 3 [560 PVB] – Hünfeld**

Abteilungsstab GSA Mitte 3 [45 PVB]

1./GSA Mitte 3 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

2./GSA Mitte 3 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

3./GSA Mitte 3 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

4./GSA Mitte 3 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

## **Grenzschutzabteilung Mitte 4 [560 PVB] – Fulda**

Abteilungsstab GSA Mitte 4 [45 PVB]

1./GSA Mitte 4 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

2./GSA Mitte 4 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

3./GSA Mitte 4 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

4./GSA Mitte 4 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

## **Grenzschutzabteilung Mitte 5 [-430 PVB] – Speyer**

*ANMERKUNG: Im Juli 1987 aufgestellt. Die Aufstellung erfolgt in mehreren Etappen und ist 1989 noch nicht, wie ursprünglich vorgesehen, abgeschlossen. Die GSA Mitte 5 ist in Zwischenunterkünften untergebracht. Um alle Teile der Abteilung am Standort Speyer aufzunehmen, ist der Bau einer Grenzschutzunterkunft geplant; das Vorhaben wird nach 1989 fallengelassen. Angaben zur Personalstärke ohne 3./GSA Mitte 5. Abteilungsstab und Stabshundertschaft sind verkleinert.*

Abteilungsstab GSA Mitte 5

1./GSA Mitte 5 (Einsatzhundertschaft) [148 PVB] – Enkenbach-Alsenborn

*ANMERKUNG: Der Hundertschaft wird im Juli 1989 ein vierter Einsatzzug angegliedert.*

*Angaben zur Personalstärke einschließlich dieses zusätzlichen Zuges.*

2./GSA Mitte 5 (Einsatzhundertschaft) [148 PVB] – Lorch (Rheingau)

*ANMERKUNG: Im September 1988 aufgestellt. Der Hundertschaft wird im Juli 1989 ein vierter Einsatzzug angegliedert.*

*Angaben zur Personalstärke einschließlich dieses zusätzlichen Zuges.*

3./GSA Mitte 5 (Einsatzhundertschaft) (geplant)

*ANMERKUNG: Die Hundertschaft wird nach 1989 nicht aufgestellt.*

4./GSA Mitte 5 (Stabshundertschaft)

*ANMERKUNG: Die Instandsetzungsdienste der Stabshundertschaft sind in Enkenbach-Alsenborn stationiert.*

BGS-Wache Karlsruhe – Karlsruhe-Neureut

*ANMERKUNG: Ab Juli 1989. Zuvor ist die BGS-Wache Karlsruhe dem GSK Süd unterstellt bzw. der GSA T Süd zugeordnet.*

- Innendienst

- Einsatzzug

## **Anlagen im Bereich des GSK Mitte:**

BGS-Munitionsniederlage Alsfeld

BGS-Munitionsniederlage Bad Hersfeld – Bad Hersfeld-Petersberg

BGS-Munitionsniederlage Eschwege – Wehretal-Langenhain

BGS-Munitionsniederlage Fuldataal – Fuldataal-Simmershausen

→ *Anlagen im Bereich des GSK Mitte (Fortsetzung)*

BGS-Munitionsniederlage Hünfeld – Hünfeld-Molzbach  
BGS-Schießanlage Alsfeld  
BGS-Schießanlage Bad Hersfeld – Bad Hersfeld-Petersberg  
BGS-Schießanlage Eschwege  
BGS-Schießanlage Fulda  
BGS-Schießanlage Holzhausen – Reinhardswald (Gutsbezirk)  
BGS-Schießanlage Hünfeld – Hünfeld-Molzbach  
BGS-Übungsgelände Alsfeld – Alsfeld-Leusel  
BGS-Übungsgelände Bad Hersfeld – Bad Hersfeld-Petersberg  
BGS-Übungsgelände Eschwege  
BGS-Übungsgelände Fuldata – Fuldata-Ihringshausen  
BGS-Übungsgelände Hünfeld – Hünfeld-Molzbach

**ERGÄNZENDER HINWEIS:** Im Bereich des GSK Mitte besteht mit **Bad Schwalbach** ein weiterer Standort des BGS, die dortige Grenzschutzunterkunft hat jedoch keine feste Belegung, sondern wird für Lehrgänge sowie zur Unterbringung von Einheiten des BGS genutzt, die im Raum Frankfurt am Main eingesetzt werden. Wegen der anhaltenden Proteste gegen den Bau der Startbahn West des Rhein-Main-Flughafens sind ab Mitte 1988 aus wechselnden Verbänden ständig zwei Einsatzhundertschaften im Raum Frankfurt stationiert. Für 1991 ist die dauerhafte Unterbringung der 2./GSA Mitte 5 in Bad Schwalbach vorgesehen, das Vorhaben wird jedoch nicht mehr umgesetzt.

## Grenzschutzkommando West

Standort: Bonn-Duisdorf

[~3800 PVB]

**ALLGEMEINE HINWEISE:** Während die GSK Süd, Mitte und Nord weitgehend einheitlich gegliedert sind und das GSK Küste zusätzlich über den BGS See verfügt, nimmt das GSK West in mehrfacher Hinsicht eine Sonderstellung ein, da ihm nicht nur eine Reihe von Dienststellen mit zentralen bzw. besonderen Aufgaben unterstellt ist, sondern seine Grenzschutzabteilungen vor allem im Objektschutz eingesetzt werden.

Die GSA West 1 Bonn ist 1989 zuständig für den Schutz folgender Objekte:

- Amtssitz des Bundespräsidenten einschließlich Bundespräsidialamt in Bonn-Gronau
  - Amtssitz des Bundeskanzlers einschließlich Bundeskanzleramt in Bonn-Gronau
  - Auswärtiges Amt in Bonn-Gronau einschließlich Gästehaus des Auswärtigen Amtes in Bonn-Venusberg
  - Gästehaus der Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland Schloß Gymnich in Erftstadt
- ANMERKUNG:** Im Juli 1990 wird das Gästehaus Schloß Gymnich aufgegeben und durch das Gästehaus Petersberg in Königswinter ersetzt.
- Bundesministerium des Innern in Bonn-Nord

Die GSA West 2 ist 1989 zuständig für den Schutz folgender Objekte:

- Bundesministerium der Justiz in Bonn-Hochkreuz
- Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft in Bonn-Hochkreuz
- Bundesministerium für Forschung und Technologie in Bonn-Hochkreuz
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in Bonn-Gronau
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit in Bonn-Gronau
- Ausweichsitz der Verfassungsorgane des Bundes in Bad Neuenahr-Ahrweiler-Marienthal

Der Schutz des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe-Innenstadt ist bis einschließlich Juni 1989 dem GSK Süd übertragen, danach dem GSK Mitte (→ GSA Mitte 5).

Außerdem werden Beamte des BGS aus allen Grenzschutzabteilungen, nicht nur jener des GSK West, zu einer Reihe von Bundesbehörden und anderen staatlichen Einrichtungen abgestellt. Die Zahlen schwanken von Jahr zu Jahr, die folgenden Angaben beziehen sich auf 1989:

- Deutsche Vertretungen im Ausland [297 PVB]
- Auslandsstationen der Deutschen Lufthansa (einschließlich deren Tochtergesellschaft Condor) [85 PVB]

→ (Fortsetzung)

- Hausinspektion der Verwaltung des Deutschen Bundestages [34 PVB]
- Bundeskriminalamt [193 PVB, davon 138 PVB im Schutz- und Begleitsdienst]
- Bundesamt für Verfassungsschutz [58 PVB]

Ab September 1989 stellt der BGS das deutsche Kontingent der internationalen UNTAG-Polizei für Namibia [50 PVB]. Der Einsatz wird im April 1990 beendet.

**ANMERKUNG:** Die UNTAG-Polizei hat keine Exekutivbefugnisse, sondern die Aufgabe, im Rahmen der UNTAG (United Nations Transition Assistance Group) die Tätigkeit der südwestafrikanischen Polizei während der Überführung Namibias in die Unabhängigkeit von Südafrika zu überwachen.

## **Kommandeur GSK West**

### **Stellvertretender Kommandeur zgl. Chef des Stabes GSK West**

#### **Stab / Stabshundertschaft GSK West**

#### **Fürsorge- und Versorgungsärztliche Dienststelle des BGS beim GSK West**

**ANMERKUNG:** Die Zuständigkeit erstreckt sich auf den gesamten Organisationsbereich des BGS.

#### **Grenzschutzdienste Bonn**

**ANMERKUNG:** Ausarbeitung und Verteilung von Dienstvorschriften, Auswertung von Fachliteratur, Erstellung von Ausbildungsfilmen. Die Zuständigkeit erstreckt sich auf den gesamten Organisationsbereich des BGS.

#### **BGS-Gruppe Fernmeldewesen [~450 PVB + ~50 (ziv)] – Swisttal-Heimerzheim**

**ANMERKUNG:** Tambezeichnung. Die BGS-Gruppe F betreibt Funküberwachung und hat nachrichtendienstliche Aufgaben, einschließlich der Unterstützung des Bundesamtes für Verfassungsschutz, des Bundeskriminalamtes und der Polizeien der Länder. Die Zuständigkeit erstreckt sich auf den gesamten Organisationsbereich des BGS. Angaben zur Gliederung und zur Bezeichnung von Teileinheiten sind für 1989 mit Vorbehalt wiedergegeben.

##### **Stab**

##### **Zentrale Auswertung**

##### **Funkbeobachtungsstelle I – Rosenheim**

- Peiler Bad Aibling – Bad Aibling-Willing

##### **Funkleitzentrale und Funkbeobachtungsstelle II – Swisttal-Heimerzheim**

- Peiler Swisttal – Swisttal-Straßfeld

##### **Funkbeobachtungsstelle III – Lübeck-Strecknitz**

- Peiler Bredstedt

##### **Funkbeobachtungsstelle IV – Meppen**

- Peiler Meppen – Meppen-Groß Fullen

##### **Ingenieurgruppe**

**ANMERKUNG:** Tambezeichnung, auch: „Ingenieurgruppe des BMI“. Die Gruppe ist mit akustischen Überwachungsmaßnahmen befasst.

##### **Technischer Dienst**

##### **Versorgungsdienste**

#### **Grenzschutz-Fernmeldeabteilung [~450 PVB] – Swisttal-Heimerzheim**

**ANMERKUNG:** Führungsfernmeldeeinheit des BGS.

##### **Stab GS-FMA**

##### **1./GS-FMA (Fernmeldehundertschaft [Funksende- und Empfangstechnik])**

**ANMERKUNG:** Die Hundertschaft verfügt über mobile Fernschreibfunktrupps.

##### **2./GS-FMA (Fernmeldehundertschaft [Draht- und Richtfunktechnik])**

**ANMERKUNG:** Die Hundertschaft verfügt über Fernmeldebau- und -betriebstrupps für drahtgebundene Fernschreib- und Fernsprechnetze sowie über einen Richtfunkverbindungszug.

##### **3./GS-FMA (Versorgungs- und Instandsetzungsdienste)**

**ANMERKUNG:** Einschließlich Ausbildungszug.

##### **Polizeihauptfunkstelle mit Fernmeldezentrale des BMI und Sendestelle – Euskirchen-Kirchheim**

**ANMERKUNG:** Die PHFS betreibt das Ressortfernschreibnetz der Bundesregierung, an das alle Bundesministerien, der Bundespressedienst, das Bundeskanzleramt und das Bundespräsidialamt angeschlossen sind. Die PHFS unterhält Fernschreibverbindungen zu den Landesregierungen, nach Berlin (West), zu den Grenzschutzkommandos und zum Bundeskriminalamt. Sie betreibt weiters die Fernmeldezentrale des BMI, die Funksendestelle des Ausweichsitzes der Verfassungsorgane des Bundes sowie den Nachrichtenwagen der Bundesregierung.

#### **Grenzschutz-Fliegergruppe – Sankt Augustin-Hangelar**

**ANMERKUNG:** Die Zuständigkeit erstreckt sich auf den gesamten Organisationsbereich des BGS.

##### **Stab GS-FIGr**

- Führungsgruppe

##### **Stabs- und Ausbildungsstaffel (Luftfahrerschule)**

**ANMERKUNG:** Die Staffel führt neben dem Ausbildungsauftrag auch Einsatzflüge durch, u. a. zur Unterstützung der GSG 9.

##### **Instandsetzungsstaffel (Luftfahrttechnischer Betrieb)**

- Werft

- Fernmelde- und Avionik-Werkstatt

- Zentrales Ersatzteillager

ERGÄNZENDE HINWEISE: Der BGS verfügt 1989 über folgenden Bestand an Luftfahrzeugen:

32 Aérospatiale SA 318C Alouette II (Verbindungs- und Beobachtungshubschrauber)  
13 Bell UH-1D Iroquois (leichte Transporthubschrauber)  
8 Bell 212 Twin Huey (leichte Transporthubschrauber)  
22 Aérospatiale SA 330J Puma (mittlere Transporthubschrauber)  
3 Aérospatiale AS 332L1 Super Puma (mittlere Transporthubschrauber)  
ANMERKUNG: 1988 beschafft.

Außerdem setzt der BGS 23 Hubschrauber des Typs Bo-105 CB, 2 Hubschrauber des Typs UH-1D und 2 Hubschrauber des Typs Bell 212 im Auftrag des Bundesministers des Innern im Katastrophenschutz und Rettungsdienst ein; die genannten Luftfahrzeuge sind in den oben angeführten Bestandszahlen nicht enthalten. Der BGS stellt das fliegerische Personal und führt die technische Betreuung der Katastrophenschutz- und Rettungshubschrauber durch. 1989 betreiben die Grenzschutz-Fliegergruppe bzw. die Grenzschutz-Fliegerstaffeln folgende 18 von bundesweit 36 Luftrettungsstationen. Vorangestellt ist jeweils das Rufzeichen:

GS-FIGr (Stabs- und Ausbildungsstaffel):

„Christoph 3“ (Bo-105 CB) – Köln-Merheim  
„Christoph 9“ (Bo-105 CB) – Duisburg-Buchholz  
„Christoph 10“ (UH-1D) – Wittlich  
„Christoph 16“ (Bo-105 CB) – Saarbrücken-Sankt Arnual

Grenzschutz-Fliegerstaffel Küste:

„Christoph 6“ (Bell 212) – Bremen-Obervieland  
„Christoph 12“ (Bell 212) – Eutin

Grenzschutz-Fliegerstaffel Nord:

„Christoph 4“ (UH-1D) – Hannover – Groß-Buchholz  
„Christoph 8“ (Bo-105 CB) – Lünen  
„Christoph 13“ (Bo-105 CB) – Bielefeld-Brackwede

Grenzschutz-Fliegerstaffel Mitte:

„Christoph 2“ (Bo-105 CB) – Frankfurt am Main-Seckbach  
„Christoph 5“ (Bo-105 CB) – Ludwigshafen am Rhein-Oggersheim  
„Christoph 7“ (Bo-105 CB) – Kassel-Wilhelmshöhe

Grenzschutz-Fliegerstaffel Süd:

„Christoph 1“ (Bo-105 CB) – München-Harlaching  
„Christoph 11“ (Bo-105 CB) – Villingen-Schwenningen  
„Christoph 14“ (Bo-105 CB) – Traunstein  
„Christoph 15“ (Bo-105 CB) – Straubing  
„Christoph 17“ (Bo-105 CB) – Kempten  
„Christoph 18“ (Bo-105 CB) – Ochsenfurt

Weitere 6 Luftrettungsstationen werden von SAR-Kommandos der Luftwaffe (→ Teil 3) betrieben, 7 vom Allgemeinen Deutschen Automobil-Club e.V. (ADAC) und 5 von der Deutschen Rettungsflugwacht e.V.

## **Grenzschutzgruppe 9 [219 PVB] – Sankt Augustin-Hangelar**

ANMERKUNG: Sondereinheit zur Terrorismusabwehr und Bekämpfung schwerer Gewaltkriminalität.

**Kommandeur GSG 9**

**Führungsgruppe**

- Stab

- Zentrale Dienste

- Sanitätsdienst

1. Einheit

2. Einheit

3. Einheit

4. Einheit

Ausbildungseinheit

Fernmelde- und Dokumentationseinheit

Technische Einheit

## Technische Hundertschaft West [160 PVB] – Sankt Augustin-Hangelar

**ALLGEMEINER HINWEIS:** Selbständige Technische Hundertschaften sind wie folgt gegliedert:

### Führungsgruppe

#### 1. Zug (Katastrophenschutzzug)

- Tauchergruppe
- Bergungs- und Rettungsgruppe
- Räum- und Wegebaugruppe

#### 2. Zug (Bau- und Maschinenzug)

- Wasseraufbereitungs- und Dekontaminationsgruppe
- Aggregategruppe
- Betriebsgruppe

#### 3. Zug (Technischer Zug)

**ANMERKUNG:** Allgemeine technische Aufgaben.

- 1. Gruppe
- 2. Gruppe
- 3. Gruppe

### Versorgungsdienste

## Grenzschutzausbildungs- und Einsatzabteilung West [~700 PVB] – Swisttal-Heimerzheim

**ANMERKUNG:** Die GSA A/E West führt die Ausbildung der PVB sowohl im ersten als auch im zweiten Dienstjahr durch.

### Abteilungsstab GSA A/E West

- Führungsdienste Ausbildung, Organisation, Einsatz, Personal
- Lehrgruppe Technik und Kraftfahrwesen (einschließlich Fahrlehrzug)
- Fernmeldedienste
- Sanitätsdienste
- Instandsetzungsdienste

#### 1./GSA A/E West (Einsatzhundertschaft)

#### 2./GSA A/E West (Ausbildungshundertschaft)

#### 3./GSA A/E West (Einsatzhundertschaft)

#### 4./GSA A/E West (Ausbildungshundertschaft)

## Grenzschutzabteilung West 1 Bonn [~750 PVB] – Sankt Augustin-Hangelar

**ANMERKUNG:** Die Einsatzhundertschaften verfügen über vier Einsatzzüge mit je vier Gruppen und nehmen ausschließlich Objektschutzaufgaben wahr.

### Abteilungsstab GSA West 1 Bonn

#### 1./GSA West 1 Bonn (Einsatzhundertschaft) [212 PVB]

#### 2./GSA West 1 Bonn (Einsatzhundertschaft) [212 PVB]

#### 3./GSA West 1 Bonn (Einsatzhundertschaft) [212 PVB]

#### 4./GSA West 1 Bonn (Stabshundertschaft)

**ANMERKUNG:** Die Stabshundertschaft verfügt über die einzige Diensthundestaffel des BGS, hat jedoch keinen Aufklärungszug, keinen Technischen Zug und keine Zentralen Versorgungsdienste.

## Grenzschutzabteilung West 2 [~800 PVB] – Sankt Augustin-Hangelar

**ANMERKUNG:** Die Einsatzhundertschaften verfügen über vier Einsatzzüge mit je vier Gruppen und nehmen ausschließlich Objektschutzaufgaben wahr.

### Abteilungsstab GSA West 2

#### 1./GSA West 2 (Einsatzhundertschaft) [212 PVB]

#### 2./GSA West 2 (Einsatzhundertschaft) [212 PVB]

#### 3./GSA West 2 (Einsatzhundertschaft) [212 PVB] – Bonn-Duisdorf

#### 4./GSA West 2 (Stabshundertschaft)

**ANMERKUNG:** Die Stabshundertschaft verfügt über keinen Technischen Zug und keine Zentralen Versorgungsdienste.

### **Anlagen im Bereich des GSK West:**

BGS-Übungsgelände Hangelar – Sankt Augustin-Hangelar

BGS-Übungsgelände Linder Höhe – Köln-Lind

BGS-Schießanlage Wahner Heide – Troisdorf-Spich

**ANMERKUNG:** Seit 1988 in Bau. Die Anlage wird 1990 in Betrieb genommen.

# Grenzschutzkommando Nord

---

Standort: Hannover-List

**Kommandeur GSK Nord**

**Stellvertretender Kommandeur zgl. Chef des Stabes GSK Nord**

**Stab / Stabshundertschaft GSK Nord**

**Fernmeldehundertschaft Nord**

**Kommandosanitätszug GSK Nord [19 PVB/ziv]**

**Musikkorps GSK Nord**

**Grenzschutz-Fliegerstaffel Nord – Gifhorn**

**Technische Grenzschutzabteilung Nord – Winsen (Luhe)**

Abteilungsstab GSA T Nord

1./GSA T Nord (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

2./GSA T Nord (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

3./GSA T Nord (Technische Hundertschaft) [156 PVB]

4./GSA T Nord (Stabshundertschaft)

**Grenzschutzausbildungsabteilung Nord 1 (Grundausbildung) [~600 PVB] – Bodenteich**

ANMERKUNG: Angaben zur Personalstärke einschließlich PVB im 1. Dienstjahr [~400].

Abteilungsstab GSA A Nord 1

1./GSA A Nord 1 (Ausbildungshundertschaft)

2./GSA A Nord 1 (Ausbildungshundertschaft)

3./GSA A Nord 1 (Ausbildungshundertschaft)

Einsatzzug GSA A Nord 1 [33 PVB]

**Grenzschutzausbildungsabteilung Nord 2 (Lehrgangsausbildung) – Walsrode**

Zentralabteilung GSA A Nord 2

GSA A Nord 2 Fachbereich I (Recht)

GSA A Nord 2 Fachbereich II (Einsatzlehre, Verkehrslehre, Sport)

GSA A Nord 2 Fachbereich III (Staats- und Verfassungsrecht, Politische Bildung)

GSA A Nord 2 Fachbereich IV (Verwendungslehrgänge)

**Grenzschutzabteilung Nord 1 [560 PVB] – Lüneburg–Lüne-Moorfeld**

Abteilungsstab GSA Nord 1 [45 PVB]

1./GSA Nord 1 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

2./GSA Nord 1 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

3./GSA Nord 1 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

4./GSA Nord 1 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

Grenzstreifenstützpunkt Neu Tramm – Dannenberg-Neu Tramm

**Grenzschutzabteilung Nord 2 [560 PVB] – Uelzen-Westerweyhe**

Abteilungsstab GSA Nord 2 [45 PVB]

1./GSA Nord 2 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

2./GSA Nord 2 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

3./GSA Nord 2 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

4./GSA Nord 2 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

**Grenzschutzabteilung Nord 3 [560 PVB] – Gifhorn**

Abteilungsstab GSA Nord 3 [45 PVB]

1./GSA Nord 3 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

2./GSA Nord 3 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

3./GSA Nord 3 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

4./GSA Nord 3 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

### **Grenzschutzabteilung Nord 4 [560 PVB] – Braunschweig-Nordstadt**

Abteilungsstab GSA Nord 4 [45 PVB]

- 1./GSA Nord 4 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 2./GSA Nord 4 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 3./GSA Nord 4 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 4./GSA Nord 4 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

### **Grenzschutzabteilung Nord 5 [560 PVB] – Goslar**

Abteilungsstab GSA Nord 5 [45 PVB]

- 1./GSA Nord 5 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 2./GSA Nord 5 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 3./GSA Nord 5 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 4./GSA Nord 5 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

Grenzstreifenstützpunkt Brunnenbachsmühle – Braunlage

### **Grenzschutzabteilung Nord 6 [560 PVB] – Duderstadt**

Abteilungsstab GSA Nord 6 [45 PVB]

- 1./GSA Nord 6 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 2./GSA Nord 6 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 3./GSA Nord 6 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]
- 4./GSA Nord 6 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

#### **Anlagen im Bereich des GSK Nord:**

BGS-Schießanlage Bodenteich

BGS-Schießanlage Duderstadt

BGS-Schießanlage Uelzen – Schwienau-Melzingen

BGS-Schießanlage Vierhöfen

BGS-Übungsgelände Bodenteich

BGS-Übungsgelände Hainberg – Schwienau-Melzingen

BGS-Übungsgelände Vierhöfen

BGS-Übungsgelände Wilsche – Giffhorn-Wilsche

BGS-Wasserübungsplatz Laßrönne – Winsen-Laßrönne

*ERGÄNZENDER HINWEIS: Im Dezember 1988 übernimmt das GSK Nord in Zusammenarbeit mit der GSV Nord vorübergehend die Verwaltung und Bewirtschaftung der **Behelfsunterkunft Hesepe** in Bramsche-Hesepe (später bezeichnet als: Grenzdurchgangslager Osnabrück-Hesepe). Dabei handelt es sich um eine ehemalige Kaserne der niederländischen Streitkräfte, die im August 1988 aus der militärischen Nutzung genommen wurde. Das Lager dient als Unterkunft für deutsche Aussiedler aus Polen und der Sowjetunion. Die Einrichtung wird im August 1989 vom BGS an das Land Niedersachsen übergeben.*

## **Grenzschutzkommando Küste**

---

Standort: Bad Bramstedt

**Kommandeur GSK Küste**

**Stellvertretender Kommandeur zgl. Chef des Stabes GSK Küste**

**Stab / Stabshundertschaft GSK Küste**

**Fernmeldehundertschaft Küste**

**Grenzschutz-Fliegerstaffel Küste [65 PVB] – Fuhlendorf**

## **Technische Hundertschaft Küste [160 PVB] – Lübeck-Falkenfeld/Vorwerk**

*ANMERKUNG: Bis Oktober 1988 in Lübeck-Blankensee.*

## **Grenzschutzausbildungsabteilung Küste 1 (Grundausbildung) [-600 PVB] – Lübeck-Falkenfeld/Vorwerk**

*ANMERKUNG: Angaben zur Personalstärke einschließlich PVB im 1. Dienstjahr [-400].*

Abteilungsstab GSA A Küste 1

1./GSA A Küste 1 (Ausbildungshundertschaft)

2./GSA A Küste 1 (Ausbildungshundertschaft)

3./GSA A Küste 1 (Ausbildungshundertschaft)

Einsatzzug GSA A Küste 1 [33 PVB]

## **Grenzschutzausbildungsabteilung Küste 2 (Lehrgangsausbildung) – Bredstedt**

Zentralabteilung GSA A Küste 2

GSA A Küste 2 Fachbereich I (Recht)

GSA A Küste 2 Fachbereich II (Einsatzlehre, Verkehrslehre, Sport)

GSA A Küste 2 Fachbereich III (Staats- und Verfassungsrecht, Politische Bildung)

GSA A Küste 2 Fachbereich IV (Verwendungslehrgänge)

## **Grenzschutzabteilung Küste 1 [560 PVB] – Lübeck-Marli/Brandenbaum**

Abteilungsstab GSA Küste 1 [45 PVB]

1./GSA Küste 1 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

2./GSA Küste 1 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

3./GSA Küste 1 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

4./GSA Küste 1 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

## **Grenzschutzabteilung Küste 2 [560 PVB] – Ratzeburg**

Abteilungsstab GSA Küste 2 [45 PVB]

1./GSA Küste 2 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

2./GSA Küste 2 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

3./GSA Küste 2 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

4./GSA Küste 2 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

## **Grenzschutzabteilung Küste 3 [560 PVB] – Schwarzenbek**

Abteilungsstab GSA Küste 3 [45 PVB]

1./GSA Küste 3 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

2./GSA Küste 3 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

3./GSA Küste 3 (Einsatzhundertschaft) [118 PVB]

4./GSA Küste 3 (Stabshundertschaft) [161 PVB]

## **Bundesgrenzschutz See [-525 PVB + 125 (ziv)] – Neustadt in Holstein**

Stab BGS See

Stabs- und Ausbildungsflottille

- Instandsetzungsdienste Boote
- Instandsetzungsdienste Kraftfahrwesen
- Instandsetzungsdienste Waffenwesen
- Instandsetzungsdienste Fernmeldewesen
- Fernmeldeleitstelle
- Hafendienste
- Kraftfahr- und Fahrlehrzug

- 1. Ausbildungszug

- 2. Ausbildungszug

1. Flottille

2. Flottille

Küsteneinsatzhundertschaft [-130 PVB]

- Führungsgruppe
- Beweissicherungs- und Dokumentationstrupp
- Verfügungsgruppe
- 1. Luftlandezug
- 2. Luftlandezug
- Geschützter Zug (Sonderwagenzug)
- Versorgungsdienste

ERGÄNZENDE HINWEISE: Der Stab BGS See ist entsprechend den Stäben der Einsatzabteilungen gegliedert, verfügt jedoch über einige zusätzliche Sachgebiete:

Sachgebiet Seemannschaft/Nautik  
Sachgebiet Schiffstechnik  
Sachgebiet Versorgung

Anstelle des Sachgebiets Sicherheit besteht das Sachgebiet Sicherheit und Seeaufgaben.

Im Frieden operiert der BGS See vor allem in der Ostsee, zwei Patrouillenboote sind ständig in die Nordsee abkommandiert. Im Verteidigungsfall verlegen alle Boote in die Nordsee.  
Der BGS See verfügt 1989 über folgende Seefahrzeuge:

Stabs- und Ausbildungsflottille:

BG 5 RETTIN (Hafenschlepper groß, Klasse 157/09) [4 PVB]  
BG 6 (Küstenstreifenboot Klasse 157/10)  
BG 7 (Küstenstreifenboot Klasse 157/11)

1. Flottille:

BG 11 NEUSTADT (Patrouillenboot Klasse 157/01) [24 PVB]  
BG 12 BAD BRAMSTEDT (Patrouillenboot Klasse 157/02) [24 PVB]  
BG 13 UELZEN (Patrouillenboot Klasse 157/03) [24 PVB]  
BG 14 DUDERSTADT (Patrouillenboot Klasse 157/04) [24 PVB]  
BG 21 BREDSTEDT (Patrouillenboot Klasse 157/12) [17 PVB]

*ANMERKUNG:* Im Mai 1989 in Dienst gestellt. Das Boot ist für den Einsatz in der Nordsee konzipiert und wird in der Regel nicht von seinem Heimathafen Neustadt in Holstein, sondern von Cuxhaven aus eingesetzt. In der Grimmershörn-Kaserne der Bundeswehr wird 1989 – unter Nutzung der Einrichtungen des Marinestützpunktes CUXHAVEN – ein Stützpunkt des BGS See eingerichtet.

2. Flottille:

BG 15 ESCHWEGE (Patrouillenboot Klasse 157/05) [24 PVB]  
BG 16 ALSFELD (Patrouillenboot Klasse 157/06) [24 PVB]  
BG 17 BAYREUTH (Patrouillenboot Klasse 157/07) [24 PVB]  
BG 18 ROSENHEIM (Patrouillenboot Klasse 157/08) [24 PVB]

Für die Patrouillenboote verfügt der BGS See über Wechselbesatzungen.  
Insgesamt sind 11 Besatzungen für die 8 (ab Mai 1989: 9) Boote vorhanden.

### **Anlagen im Bereich des GSK Küste:**

BGS-Schießanlage Hundebusch – Salem (Lauenburg)  
BGS-Übungsgelände Büchen  
BGS-Wasserübungsplatz Büchen

# Grenzschutzdirektion

Standort: Koblenz-Mitte

*ANMERKUNG:* Seit Oktober 1988, zuvor: Koblenz-Altstadt.

[~2140 PVB + 280 (ziv)]

**Direktor der GSD**

**Ständiger Vertreter des Direktors der GSD**

**Dezernat I (Grenzpolizeiwesen)**

**Dezernat II (Verbrechensbekämpfung)**

*ANMERKUNG:* Einschließlich Ermittlungsgruppe.

**Dezernat III (Fahndung)**

*ANMERKUNG:* Einschließlich Fahndungsleitstelle.

**Dezernat IV (Haushalt und Organisation)**

**Zentralstelle zur Bekämpfung der unerlaubten Einreise von Ausländern**

## Grenzschutzämter

*ERGÄNZENDER HINWEIS: Im Freistaat Bayern werden die Aufgaben des grenzpolizeilichen Einzeldienstes unter fachlicher Verantwortung der Grenzschutzdirektion überwiegend von der Bayerischen Grenzpolizei wahrgenommen, in den Seehäfen Hamburg und Bremen von der Wasserschutzpolizei. Im übrigen Bundesgebiet nimmt der BGS den Grenzschutzeinzeldienst an den 67 wichtigsten Grenzübergangsstellen durch eigene Kräfte wahr, an allen anderen Grenzübergangsstellen erfolgt die grenzpolizeiliche Kontrolle unter der Fachaufsicht des BGS durch den Zoll. 1989 bestehen zunächst insgesamt 726 Grenzübergangsstellen und zeitweise geöffnete Grenzübergänge (davon 127 auf Flughäfen und 93 in Seehäfen). Nach der Aufhebung der Reisebeschränkungen für Bürger der DDR am 9. November 1989 werden an der innerdeutschen Grenze 65 Grenzübergangsstellen neu eröffnet und zahlreiche weitere, zeitweise geöffnete Grenzdurchlässe geschaffen.*

### **Grenzschutzamt Flensburg** [~300 PVB + ~40 (ziv)] – Schleswig-Südstadt

Motorisierte Fahndungsgruppe GS-Amt Flensburg

Grenzschutzstelle Lübeck-Travemünde

Grenzschutzstelle Puttgarden – Bannesdorf auf Fehmarn-Puttgarden

Grenzschutzstelle Kiel – Kiel-Vorstadt

Grenzschutzstelle Flensburg – Flensburg-Fruerlund

Grenzschutzstelle Kupfermühle – Harrislee

Grenzschutzstelle Ellund – Harrislee

Grenzschutzstelle Böglum – Ellhöft-Böglum

Grenzschutzstelle Brunsbüttel

Grenzschutzstelle Flughafen Hamburg – Hamburg-Fuhlsbüttel

*ALLGEMEINER HINWEIS: Grenzschutzämter sind wie folgt gegliedert:*

*Leiter*

*Lage- und Einsatzzentrale*

*Sachgebiet 1 (Grenzpolizeiwesen, Paß-, Ausländer- und Asylangelegenheiten)*

*Sachgebiet 2 (Verbrechensbekämpfung)*

*Sachgebiet 3 (Fahndung)*

*Sachgebiet 4 (Haushalt und Organisation)*

*Die Motorisierten Fahndungsgruppen der GS-Ämter verfügen in unterschiedlicher Zahl über Motorisierte Fahndungsgruppen (insgesamt 35). Bei drei GS-Ämtern besteht zusätzlich jeweils ein Verkehrskontrolltrupp zur verkehrsrechtlichen und verkehrstechnischen Überprüfung von Kraftfahrzeugen.*

### **Grenzschutzamt Emden** [~105 PVB + ~20 (ziv)]

Motorisierte Fahndungsgruppe GS-Amt Emden

Grenzschutzstelle Cuxhaven

Grenzschutzstelle Emden

Grenzschutzstelle Bunde – Bunde-Bunderneuland

Grenzschutzstelle Nordhorn

Grenzschutzstelle Bad Bentheim-Autobahn

Grenzschutzstelle Bad Bentheim Bahnhof

Grenzschutzstelle Flughafen Bremen – Bremen-Neustadt

### **Grenzschutzamt Kleve** [~305 PVB + ~45 (ziv)] – Kleve-Materborn

Motorisierte Fahndungsgruppe GS-Amt Kleve

Grenzschutzstelle Gronau-Glanerbrücke

Grenzschutzstelle Elten-Autobahn – Emmerich am Rhein-Elten

Grenzschutzstelle Emmerich (Bahnhof Rheinhafen) – Emmerich am Rhein

Grenzschutzstelle Wyler – Kranenburg-Wyler

Grenzschutzstelle Goch-Autobahn – Goch-Hommersum

→ **Grenzschutzamt Kleve** (Fortsetzung)

Grenzschutzstelle Straelen-Autobahn – Straelen-Herongen  
Grenzschutzstelle Schwanenhaus-Autobahn – Nettetal-Leuth  
Grenzschutzstelle Mönchengladbach Hauptbahnhof – Mönchengladbach-Gladbach  
Grenzschutzstelle Elmpt – Niederkrüchten-Elmpt  
Grenzschutzstelle Flughafen Düsseldorf – Düsseldorf-Unterrath

**Grenzschutzamt Aachen** [~205 PVB + ~30 (ziv)] – Aachen-Burtscheid

Motorisierte Fahndungsgruppe GS-Amt Aachen  
Grenzschutzstelle Aachen-Nord – Aachen-Vetschau  
Grenzschutzstelle Vaalserquartier – Aachen-Vaalserquartier  
Grenzschutzstelle Aachen Hauptbahnhof – Aachen-Stadtmitte  
Grenzschutzstelle Bildchen – Aachen-Bildchen  
Grenzschutzstelle Aachen-Süd – Aachen-Lichtenbusch  
Grenzschutzstelle Flughafen Köln/Bonn – Köln-Wahnheide

**Grenzschutzamt Saarbrücken** [~200 PVB + ~30 (ziv)] – Saarbrücken-Sankt Annual

Motorisierte Fahndungsgruppe GS-Amt Saarbrücken  
Grenzschutzstelle Steinebrück – Winterspelt-Steinebrück  
Grenzschutzstelle Echternacherbrück  
Grenzschutzstelle Mesenich-Autobahn – Mesenich  
Grenzschutzstelle Nennig – Perl-Nennig  
Grenzschutzstelle Perl  
Deutsche Grenzschutzstelle Forbach Bahnhof – Forbach (FR)  
Grenzschutzstelle Saarbrücken  
Grenzschutzstelle Güdingen – Saarbrücken-Güdingen  
Grenzschutzstelle Kleinblittersdorf  
Grenzschutzstelle Hanweiler – Kleinblittersdorf-Rilchingen-Hanweiler  
Grenzschutzstelle Bienwald – Scheibenhart

**Grenzschutzamt Weil am Rhein** [~225 PVB + ~30 (ziv)]

*ANMERKUNG: Vormalig: Grenzschutzamt Lörrach. Im Dezember 1987 unter Änderung der Ortsbezeichnung von Lörrach nach Weil am Rhein verlegt.*

Motorisierte Fahndungs- und Verkehrskontrollgruppe GS-Amt Weil am Rhein  
Grenzschutzstelle Kehl  
Grenzschutzstelle Neuenburg am Rhein-Autobahn – Neuenburg am Rhein  
Grenzschutzstelle Weil am Rhein  
Grenzschutzstelle Weil-Otterbach – Weil am Rhein-Otterbach  
Grenzschutzstelle Lörrach-Stetten  
Deutsche Grenzschutzstelle Basel Badischer Personenbahnhof – Basel (CH)

**Grenzschutzamt Konstanz** [~160 PVB + ~25 (ziv)]

Motorisierte Fahndungs- und Verkehrskontrollgruppe GS-Amt Konstanz  
Grenzschutzstelle Bad Säckingen  
Grenzschutzstelle Waldshut-Rheinbrücke [12 PVB] – Waldshut-Tiengen  
Grenzschutzstelle Neuhaus – Blumberg-Neuhaus am Randen  
Grenzschutzstelle Singen Bahnhof – Singen (Hohentwiel)  
Grenzschutzstelle Konstanz  
Grenzschutzstelle Flughafen Stuttgart – Leinfelden-Echterdingen  
Grenzschutzstelle Bietingen – Gottmadingen-Bietingen

*ANMERKUNG: Seit 1988 in Bau. Die Grenzschutzstelle wird im August 1990 in Betrieb genommen.*

**Grenzschutzamt Frankfurt/Main** [~270 PVB + ~10 (ziv)] – Frankfurt am Main-Flughafen

**Grenzschutzamt Braunschweig** [~305 PVB + ~35 (ziv)] – Braunschweig-Östliches Ringgebiet

Motorisierte Fahndungs- und Verkehrskontrollgruppe GS-Amt Braunschweig  
Grenzschutzstelle Lübeck-Schlutup  
Grenzschutzstelle Gudow-Autobahn – Gudow  
Grenzschutzstelle Büchen Bahnhof – Büchen  
Grenzschutzstelle Lauenburg  
Grenzschutzstelle Bergen/Dumme – Bergen an der Dumme

→ *Grenzschutzamt Braunschweig (Fortsetzung)*

Grenzschutzstelle Hannover Hauptbahnhof – Hannover-Mitte  
Grenzschutzstelle Helmstedt-Autobahn – Helmstedt  
Grenzschutzstelle Helmstedt Bahnhof – Helmstedt  
Grenzschutzstelle Duderstadt  
Grenzschutzstelle Herleshausen  
Grenzschutzstelle Bebra Bahnhof – Bebra  
Grenzschutzstelle Flughafen Hannover – Langenhagen

## Schule des Grenzschutzeinzeldienstes

---

*ANMERKUNG: Angaben zur Gliederung liegen nicht vor.*

*Standort:* Swisttal-Heimerzheim

## Grenzschutzschule

---

*Standort:* Lübeck-Strecknitz

*Kommandeur GS-Schule*

*Stellvertretender Kommandeur GS-Schule zgl. Leiter der Arbeitsgruppe Fortbildung*

Zentralabteilung

- Sachgebiet 1 (*Organisation, Aus- und Fortbildungsangelegenheiten, Zentralbücherei, Zeichenstelle*)
- Sachgebiet 2 (*Personalangelegenheiten*)
- Sachgebiet 3 (*Kraftfahrwesen der GS-Schule*)
- Sachgebiet 4 (*Sanitätsdienst*)

Fachbereich Führung und Einsatz

- Fachgruppe Einsatzlehre / Kriminalistik
- Fachgruppe Führungslehre

Fachbereich Recht und Verwaltungswesen

- Fachgruppe Recht
- Fachgruppe Verwaltungswesen

Fachbereich Pädagogik / Politische Bildung / Psychologie

Fachbereich Sport

- Fachgruppe Polizeisport
- Fachgruppe Selbstverteidigung, Spiele
- BGS-Sportfördergruppe Schwimmen und Retten
- BGS-Sportfördergruppe Leichtathletik

Fachbereich Kraftfahr- und Verkehrswesen

- Fachgruppe Kraftfahrwesen
- Fachgruppe Verkehrswesen
- Fachgruppe Versuche, Erprobungen, Geräteprüfung

Fachbereich Fernmeldewesen

- Fachgruppe Fernmeldeeinsatz, Fernmelderecht, Fernmeldesicherheit und -verwaltung
- Fachgruppe Fernmeldegerätetechnik, Datentechnik und Instandsetzung

Fachbereich Waffenwesen

- Fachgruppe Schußwaffen, Waffenerprobung und Instandhaltung
- Fachgruppe Explosivstoffe / Munition und deren Erprobung, Schießwesen und technische Verwaltung
- Fachgruppe Allgemeine Technik und Materialprüfung, -erprobung

→ *Grenzschutzschule (Fortsetzung)*

Fachbereich Technischer Dienst und ABC-Wesen  
- Fachgruppe Technischer Dienst, Fachrecht  
- Fachgruppe ABC-Wesen, Katastrophenhilfe, Umweltschutz  
- Taucherstützpunkt Pogeez – Ratzeburg  
Fachbereich Sanitätswesen

*ERGÄNZENDER HINWEIS: Polizeivollzugsbeamte des höheren Dienstes werden an der Polizei-Führungsakademie (PFA) in Münster-Hiltrup ausgebildet; die PFA ist eine Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen und zugleich die gemeinsame, zentrale Ausbildungseinrichtung für den höheren Polizeivollzugsdienst des Bundes und der Polizeien der Länder. Die Fachausbildung für den gehobenen Polizeivollzugsdienst erfolgt an der Abteilung Bundesgrenzschutz der FH Bund am Sitz der Grenzschutzschule in Lübeck-Strecknitz. Außerdem nehmen Beamte des BGS an Lehrgängen der Akademie für zivile Verteidigung, der Katastrophenschutzschule des Bundes, Schulen der Bundeswehr und der Länderpolizeien sowie des Bundessprachenamtes teil.*

## Grenzschutzverwaltung

*ERGÄNZENDER HINWEIS: Die Grenzschutzverwaltung nimmt – ähnlich der Bundeswehrverwaltung (→ Teil 5) – Aufgaben des Personalwesens und der unmittelbaren Deckung des Sachbedarfs des Bundesgrenzschutzes wahr.*

**Grenzschutzverwaltung Süd** → Seite 31  
**Grenzschutzverwaltung Mitte** → Seite 32  
**Grenzschutzverwaltung West** → Seite 32  
**Grenzschutzverwaltung Nord** → Seite 32  
**Grenzschutzverwaltung Küste** → Seite 33

## Grenzschutzverwaltung Süd

---

Standort: München-Schwabing West

*ALLGEMEINER HINWEIS: Grenzschutzverwaltungen sind wie folgt gegliedert:*

**Leiter**

**Dezernat I** (Grundsatz- und Organisationsangelegenheiten, Bau- und Liegenschaftswesen, Gerätewesen, Versorgungslager, Verpflegung und Bekleidung, Personalangelegenheiten, Einsatzangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit)

**Dezernat II** (Justitiar, Schadensersatzangelegenheiten, Erstattungsverfahren, Wegeschäden, Durchsetzung von Forderungen des Bundes gegen Dritte, Wirtschaftliches Tätigwerden, Billigkeitszuwendungen)

**Dezernat III** (Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen)

**Grenzschutzverwaltungsstelle Bayreuth** [~90 (ziv)]  
**Grenzschutzverwaltungsstelle Coburg** [~170 (ziv)]  
**Grenzschutzverwaltungsstelle Deggendorf**  
**Grenzschutzverwaltungsstelle München** – München-Schwabing West  
**Grenzschutzverwaltungsstelle Nabburg** [~90 (ziv)]  
**Grenzschutzverwaltungsstelle Oerlenbach**

**Grenzschutzverwaltungsstelle Rosenheim** [~130 (ziv)]

**Grenzschutzverwaltungsstelle Schwandorf**

*ALLGEMEINER HINWEIS: Grenzschutzverwaltungsstellen sind wie folgt gegliedert:*

*Leiter*

Sachgebiet Tarif- und Besoldungswesen

Sachgebiet Verpflegungswesen

Sachgebiet Bekleidungswesen

Sachgebiet Unterkunfts-, Liegenschafts- und Gerätewesen

Werkstätten

Zahlstelle

**BGS-Versorgungslager Oberschleißheim**

## Grenzschutzverwaltung Mitte

---

*Standort:* Kassel-Wilhelmshöhe

**Grenzschutzverwaltungsstelle Alsfeld**

**Grenzschutzverwaltungsstelle Bad Hersfeld** – Bad Hersfeld-Petersberg

**Grenzschutzverwaltungsstelle Eschwege**

**Grenzschutzverwaltungsstelle Fulda** [~85 (ziv)]

**Grenzschutzverwaltungsstelle Fuldata** [~125 (ziv)] – Fuldata-Ihringshausen

**Grenzschutzverwaltungsstelle Hünfeld**

**Grenzschutzverwaltungsstelle Speyer**

*ANMERKUNG: Im April 1987 aufgestellt.*

**Vorprüfungsstelle BGS**

*ANMERKUNG: Die Zuständigkeit erstreckt sich auf den gesamten Organisationsbereich des BGS.*

**BGS-Versorgungslager Hundstadt** – Grävenwiesbach-Hundstadt

## Grenzschutzverwaltung West

---

*Standort:* Bonn-Duisdorf

**Grenzschutzverwaltungsstelle Bonn** – Bonn-Duisdorf

*ANMERKUNG: Im April 1989 aufgestellt.*

**Grenzschutzverwaltungsstelle Sankt Augustin** – Sankt Augustin-Hangelar

**Grenzschutzverwaltungsstelle Swisttal 1** – Swisttal-Heimerzheim

**Grenzschutzverwaltungsstelle Swisttal 2** – Swisttal-Heimerzheim

## Grenzschutzverwaltung Nord

---

*Standort:* Hannover-List

[10 PVB + 745 (ziv)]

**Grenzschutzverwaltungsstelle Braunschweig** – Braunschweig-Nordstadt

**Grenzschutzverwaltungsstelle Bodenteich**

**Grenzschutzverwaltungsstelle Duderstadt**

**Grenzschutzverwaltungsstelle Gifhorn**

**Grenzschutzverwaltungsstelle Goslar**  
**Grenzschutzverwaltungsstelle Hannover** – Hannover-List  
**Grenzschutzverwaltungsstelle Lüneburg** – Lüneburg–Lüne-Moorfeld  
**Grenzschutzverwaltungsstelle Uelzen** – Uelzen-Westerweyhe  
**Grenzschutzverwaltungsstelle Walsrode**  
**Grenzschutzverwaltungsstelle Winsen/Luhe** – Winsen (Luhe)  
**BGS-Versorgungslager Meppen**

## **Grenzschutzverwaltung Küste**

---

*Standort:* Bad Bramstedt

**Grenzschutzverwaltungsstelle Bad Bramstedt**  
**Grenzschutzverwaltungsstelle Bredstedt**  
**Grenzschutzverwaltungsstelle Lübeck 1** – Lübeck-Falkenfeld/Vorwerk  
**Grenzschutzverwaltungsstelle Lübeck 2** – Lübeck-Marli/Brandenbaum  
**Grenzschutzverwaltungsstelle Lübeck 3** – Lübeck-Strecknitz  
**Grenzschutzverwaltungsstelle Neustadt** – Neustadt in Holstein  
**Grenzschutzverwaltungsstelle Ratzeburg**  
**Grenzschutzverwaltungsstelle Schwarzenbek**  
**BGS-Versorgungslager Knorburg** – Enge-Sande–Knorburg

# Anhang: Zivile Verteidigung

ALLGEMEINE HINWEISE: Neben der militärischen Verteidigung ist die zivile Verteidigung die zweite Säule der Gesamtverteidigung. Die zivile Verteidigung hat zur Aufgabe:

1. Aufrechterhaltung der Staats- und Regierungsgewalt durch:

- Gesetzgebung,
- Rechtspflege,
- Regierungs- und Verwaltungsfunktionen,
- Sicherheit und Ordnung,
- Informationswesen.

2. Zivilschutz durch:

- Selbstschutz,
- Katastrophenschutz,
- Schutzbau,
- Warndienst,
- Aufenthaltsregelung,
- Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit,
- Maßnahmen zum Schutz von Kulturgut.

3. Versorgung der Bevölkerung und der Streitkräfte:

- mit Gütern und Leistungen der Ernährungs-, Land- und Forstwirtschaft,
- mit Gütern und Leistungen der gewerblichen Wirtschaft,
- mit Energie und Wasser (einschließlich Abwasserbeseitigung),
- mit Leistungen auf dem Gebiet des Verkehrswesens,
- mit Leistungen auf dem Gebiet des Post- und Fernmeldewesens,
- durch Sicherstellung von Arbeitsleistungen,
- durch soziale Sicherung,
- durch Sicherstellung des Finanz-, Geld- und Kreditwesens.

4. Unterstützung der Streitkräfte durch:

- Versorgung mit Lebensmitteln,
- Deckung des personellen und materiellen Ergänzungsbedarfs,
- Gestellung von Transportmitteln und -leistungen,
- Instandsetzungsleistungen.

Während die militärische Verteidigung von einer dazu bestimmten Organisation wahrgenommen wird – der Bundeswehr –, ist die zivile Verteidigung eine Funktion, die von verschiedenen staatlichen Institutionen, insbesondere den fachlich zuständigen Verwaltungszweigen, zusätzlich zu ihrer Friedensaufgabe ausgeübt wird.

Der Bundesminister des Innern (mit dem Bundesamt für Verfassungsschutz, dem Bundeskriminalamt, dem Bundesgrenzschutz und dem Bundesamt für Zivilschutz) ist zuständig für:

- die Koordinierung aller Maßnahmen der verschiedenen Ressorts im Bereich der zivilen Verteidigung,
- die Aufrechterhaltung der Staats- und Regierungsfunktionen,
- den Zivilschutz,
- die Sicherstellung der Wasserversorgung.

Der Bundesminister der Justiz ist zuständig für:

- die Aufrechterhaltung der Rechtspflege,
- die Funktionsfähigkeit des amtlichen Verkündungswesens.

Der Bundesminister der Finanzen ist zuständig für:

- die Sicherstellung des Finanz-, Geld- und Kreditwesens.

Der Bundesminister für Wirtschaft (mit dem Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft) ist zuständig für:

- die Deckung des Bedarfs an lebens- und verteidigungswichtigen Gütern und Leistungen der gewerblichen Wirtschaft,
- die Energieversorgung,
- die Instandsetzung lebens- und verteidigungswichtiger Infrastruktur durch zivile Unternehmen.

Der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (mit dem Bundesamt für Ernährung und Forstwirtschaft und der Bundesanstalt für landwirtschaftliche Marktordnung) ist zuständig für:

- die Deckung des Bedarfs an Gütern der Ernährungs-, Land-, Forst- und Holzwirtschaft.

→ (Fortsetzung)

Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung (mit der Bundesanstalt für Arbeit) ist zuständig für:

- die Sicherstellung von Arbeits- und Sozialleistungen,
- das Krankenhauswesen.

Der Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit ist zuständig für:

- die Aufrechterhaltung des Gesundheitswesens.

Der Bundesminister für Verkehr (mit der Deutschen Bundesbahn, der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, dem Luftfahrtbundesamt, der Bundesanstalt für Flugsicherung und der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr) ist zuständig für:

- die Aufrechterhaltung des Verkehrs.

Der Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen (mit der Deutschen Bundespost,) ist zuständig für:

- die Sicherstellung des Post- und Fernmeldewesens (einschließlich der Anlagen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten).

Der Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau ist zuständig für:

- bestimmte Aufgaben des baulichen Zivilschutzes (Schutzbauwesen, sofern nicht in der Zuständigkeit des BMI).

Das Bundeskanzleramt (mit dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung) ist zuständig für:

- die Aufrechterhaltung der Informationsmöglichkeiten und -mittel.

Die Vielzahl der damit verbundenen Einzelaufgaben konnte hier nur kurz gestreift werden. Die Darstellung beschränkt sich im Weiteren auf den Zivilschutz, dessen organisatorischer Aufbau in groben Zügen wiedergegeben wird.

Bei der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit, also der Zusammenarbeit zwischen den Trägern der zivilen und der militärischen Verteidigung, kommt den Kommandobehörden des Territorialheeres (→ Teil 2.2) eine Mittlerfunktion zu. Die Ebenen der Zusammenarbeit entsprechen der Struktur des Territorialheeres, die auf die zivile Verwaltungsstruktur abgestimmt ist:

- Verteidigungskreiskommandos / Kreisverwaltungen, kreisfreie Städte
- Verteidigungsbezirkskommandos / Regierungsbezirke (Bezirksregierungen, Regierungspräsidien)
- Wehrbereichskommandos / Landesregierungen

Auf diesen Ebenen ist für den Verteidigungsfall die Entsendung von Verbindungskommandos des Territorialheeres vorbereitet. Die Wehrbereichsverwaltungen unterhalten Verbindungsgruppen zu den Regierungsbezirken und den Landesregierungen. Umgekehrt ist die Entsendung von Verbindungsorganen der zivilen Verwaltungsebenen zu militärischen Dienststellen in der Regel nicht vorgesehen.

**Bundesamt für Zivilschutz** → Seite 35

**Akademie für zivile Verteidigung** → Seite 43

**Bundesverband für den Selbstschutz** → Seite 43

## Bundesamt für Zivilschutz

---

Standort: Bonn-Pennenfeld

**Präsident des BZS**

**Vizepräsident des BZS**

**Abteilung VA (Verwaltungsangelegenheiten)**

- Referat VA 1 (Personalangelegenheiten)
- Referat VA 2 (Haushalt)
- Referat VA 3 (Organisation)
- Referat VA 4 (Justitiariat)
- Referat VA 5 (Innerer Dienst)
- Referat VA 6 (Personalkosten)

**Abteilung ZS (Zivilschutz)**

- Referat ZS 1 (Angelegenheiten des Zivil- und des Selbstschutzes, Öffentlichkeitsarbeit BZS)
- Referat ZS 2 (Schutz von Kulturgut)
- Referat ZS 3 (Gesundheitswesen im Zivilschutz, Vorsorgemaßnahmen nach dem Wassersicherstellungsgesetz)
- Referat ZS 4 (Einbauteile für Schutzräume, Prüfung)
- Referat ZS 5 (Baulicher Zivilschutz)
- Referat ZS 6 (Zivilschutzphysik)
- Referat ZS 7 (Zivilschutzchemie)
- Referat ZS 8 (Wissenschaftliche Angelegenheiten, Bibliothek, Veröffentlichungen auf dem Gebiet des Zivilschutzes)

## **Abteilung KS (Katastrophenschutz)**

- Referat KS 1 (Organisation, Stärke- und Ausstattungsnachweisungen [STAN])
- Referat KS 2 (Wirtschaftliche Angelegenheiten, Statistik)
- Referat KS 3 (Ausbildung)
- Referat KS 4 (Technik)
- Referat KS 5 (Beschaffung und Verwaltung der Ausstattung)
- Referat KS 6 (Vorschriften)

## **Abteilung WD (Warndienst)**

- Referat WD 1 (Organisation)
- Referat WD 2 (Ausbildung)
- Referat WD 3 (Einsatz)
- Referat WD 4 (Technisch-wissenschaftliche Projekte, Fernmeldetechnik)
- Referat WD 5 (Örtliche Einrichtungen)
- Referat WD 6 (Betriebstechnik)

## **Bundesanstalt Technisches Hilfswerk / THW**

*ANMERKUNG: Das THW nimmt innerhalb des BZS insofern eine Sonderstellung ein, als es dem Präsidenten unmittelbar unterstellt ist, während die Fachabteilungen dem Vizepräsidenten zugeordnet sind.*

- Direktor des THW
- Referat THW 1 (Helferangelegenheiten, Organisation, Personal)
- Referat THW 2 (Helferbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit)
- Referat THW 3 (Einsatz, Ausbildung, Vorschriften)
- Referat THW 4 (Beschaffung, Verwaltung der Ausstattung)
- Referat THW 5 (Technik, STAN)
- Referat THW 6 (Wirtschaftliche Angelegenheiten, Liegenschaften)

**Dienststelle Marienthal** → Seite 40

**Zentraler Bergungsort der Bundesrepublik Deutschland** → Seite 40

**Institut für atmosphärische Radioaktivität** → Seite 40

**Katastrophenschutzschule des Bundes** → Seite 40

**Warnämter** → Seite 41

**Landesverbände der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk** → Seite 41

*ALLGEMEINE HINWEISE: In der Bundesrepublik Deutschland wird aufgrund unterschiedlicher, vom Grundgesetz vorgegebener Zuständigkeiten zwischen Zivilschutz und Katastrophenschutz unterschieden. Der Zivilschutz liegt in der Verantwortung des Bundes, der Katastrophenschutz ist eine Aufgabe der Länder. Der Zivilschutz stützt sich im Verteidigungsfall auf den Katastrophenschutz der Länder, zugleich verstärkt und ergänzt der Bund den Katastrophenschutz zur Abwehr der besonderen Gefahren und Schäden, die im Verteidigungsfall drohen. Insofern stellt der Zivilschutz eine Erweiterung des Katastrophenschutzes dar.*

*In Berlin (West) kann das Bundesamt für Zivilschutz als Bundesbehörde infolge des Viermächtestatus der Stadt nicht tätig werden. Aufgaben des Zivilschutzes sind deshalb auf landesrechtlicher Grundlage der Gesellschaft für den Zivilschutz in Berlin e.V. (GZS) übertragen.*

*Im Rahmen des Zivilschutzes finanziert der Bund eine Reihe von Anlagen und Einrichtungen, die in der Regel von Kreisen, kreisfreien Städten oder Gemeinden verwaltet werden:*

- Hilfskrankenhäuser
- Zivilschutz-Sanitätslager
- Öffentliche Zivilschutzanlagen (Luftschutzbunker)
- Mineralöllager
- Lebensmittelvorratslager
- Trinkwassernotbrunnen

*1989 bestehen mehr als 200 Hilfskrankenhäuser und nahezu 200 Zivilschutz-Sanitätslager.*

*Die Kapazität der öffentlichen Zivilschutzanlagen und – vom Staat geförderten – privaten Schutzräume ist gering. Im Falle von Luftangriffen, ABC-Alarmen und anderen Gefahren können lediglich drei Prozent der Bevölkerung in Schutzbauten Zuflucht finden.*

*Entsprechend der politischen Gliederung ist der Zivil- und Katastrophenschutz schwerpunktmäßig auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte organisiert. Verantwortlich für den Katastrophenschutz ist im Frieden wie im Verteidigungsfall der Hauptverwaltungsbeamte (HVB). Beim HVB handelt es sich um den Leiter der jeweiligen Kreis-, Stadt- oder Gemeindeverwaltung. Der HVB bildet einen Stab. Einzelheiten werden im Anschluss gesondert dargestellt.*

→ (Fortsetzung)

Im erweiterten Katastrophenschutz wirken folgende Organisationen mit:

- Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V. (ASB)
- Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (JUH)
- Malteser-Hilfsdienst e.V. (MHD)
- Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG)
- Freiwillige Feuerwehren
- Berufsfeuerwehren
- Technisches Hilfswerk (THW)
- Bundesverband für den Selbstschutz (BVS)

Sofern Aufgaben des Zivil- und Katastrophenschutzes von Hilfsorganisationen, Feuerwehren oder Technischem Hilfswerk örtlich nicht wahrgenommen werden können, stellen Kreise und kreisfreie Städte, aber auch Warnämter des Bundesamtes für Zivilschutz entsprechende Einheiten selbst auf und unterhalten sie in eigener Regie; diese keiner Trägerorganisation zugerechneten Einheiten werden daher auch als Regieeinheiten bezeichnet.

Mitwirkende (freiwillige Helfer) im Zivil- und Katastrophenschutz sind vom Wehrdienst befreit, sofern sie sich für einen Zeitraum von zehn Jahren zur Mitwirkung verpflichtet haben.

Zur Materialerhaltung der für den erweiterten Katastrophenschutz vom Bund bereitgestellten Ausstattung (einschließlich der Kraftfahrzeuge) sind 44 Katastrophenschutz-Zentralwerkstätten eingerichtet.

Die Deutsche Bundespost unterhält einen eigenen Katastrophenschutz zur Aufrechterhaltung der Postversorgung und der Fernmeldenetze im Krisen- und Kriegsfall. Die in der Kernenergie tätigen Energieversorgungsunternehmen betreiben zur Gefahrenabwehr den Kerntechnischen Hilfsdienst. Die Deutsche Bundesbahn beschafft im Rahmen des Katastrophenschutzes ab 1988 sechs von ursprünglich geplanten 14 Tunnelhilfszügen (später als Rettungszüge bezeichnet) als schienengebundene Einsatzmittel bei schweren Unglücksfällen. Das Deutsche Rote Kreuz unterhält mit finanzieller Unterstützung des Bundes ebenfalls ein schienengebundenes Einsatzmittel, den DRK-Hilfszug. Dieser wird im Betreuungsdienst und für damit verbundene sanitätsdienstliche Aufgaben eingesetzt.

Für den erweiterten Katastrophenschutz bestehen zentrale Führungsvorschriften und – ungeachtet der Trägerorganisation – bundesweit einheitliche Stärke- und Ausstattungsnachweisungen (STAN) für die verschiedenen Fachdienste (Brandschutzdienst, Bergungsdienst, Instandsetzungsdienst, Sanitätsdienst, ABC-Dienst, Betreuungsdienst, Veterinärdienst, Fernmeldedienst, Versorgungsdienst).

#### **Stab HVB**

Leiter des Stabes HVB

Sachgebiet S<sub>1</sub> (Personal und Innerer Dienst)

Sachgebiet S<sub>2</sub> (Lage)

Sachgebiet S<sub>3</sub> (Einsatz)

Sachgebiet S<sub>4</sub> (Versorgung)

Weiters gehören dem Stab an:

- Vertreter der im Katastrophenschutz mitwirkenden Organisationen als Fachberater und Führungskräfte ihrer Fachdienste
- Vertreter der eigenen Verwaltung sowie anderer Behörden und Stellen als Verbindungspersonal
- sonstige Fachberater

Die Führung aller Einsatzkräfte am Gefahren- oder Schadenort erfolgt durch **Technische Einsatzleitungen (TEL)**. Bei Bedarf können als zusätzliche Führungsebene zwischen Stab HVB und TEL auch **Abschnittsführungsstellen** eingerichtet werden.

#### Einheiten und Einrichtungen der Führung

Technische Einsatzleitung / TEL [10 (ziv)]

Führungsgruppe Bereitschaft / FÜGr Ber [9 (ziv)]

*ANMERKUNG:* Zur Führung von jeweils drei Zügen eines Fachdienstes.

Erkundungs- und Lotsengruppe / ErkLoGr [8 (ziv)]

ABC-Melde- und Auswertestelle / AMASt [8 (ziv)]

Beobachtungs- und ABC-Meldestelle / BAMSt [4 (ziv)]

#### Brandschutzdienst

Löschzug Löschen und Retten / LZ-R [25 (ziv)]

- Zugtrupp [4 (ziv)]

- 1. Löschgruppe [9 (ziv)]

- 2. Löschgruppe [9 (ziv)]

- Rettungstrupp [3 (ziv)]

Löschzug Löschen und Wasserversorgung / LZ-W [25 (ziv)]

- Zugtrupp [4 (ziv)]

- 1. Löschgruppe [9 (ziv)]

- 2. Löschgruppe [9 (ziv)]

- Wasserversorgungstrupp [3 (ziv)]

→ (Fortsetzung)

### Bergungsdienst

Bergungszug 38 / BZ-38 [38 (ziv)]

- Zugtrupp [4 (ziv)]
- 1. Bergungsgruppe [12 (ziv)]
- 2. Bergungsgruppe [12 (ziv)]
- Gerätegruppe [10 (ziv)]

Bergungszug 50 / BZ-50 [50 (ziv)]

- Zugtrupp [4 (ziv)]
- 1. Bergungsgruppe [12 (ziv)]
- 2. Bergungsgruppe [12 (ziv)]
- Gerätegruppe [10 (ziv)]
- Bergungsräumgruppe [12 (ziv)]

### Instandsetzungsdienst

*ANMERKUNG: Der Instandsetzungsdienst wird ausschließlich durch Einheiten des THW wahrgenommen.*

Instandsetzungszug / IZ [35 (ziv)]

- Zugtrupp [5 (ziv)]
- Elektro-Gruppe [10 (ziv)]
- Gas-/Wasser-Gruppe [10 (ziv)]
- Abwasser-/Öl-Gruppe [10 (ziv)]

### Sanitätsdienst

Sanitätszug / SZ [50 (ziv)]

- Zugtrupp [4 (ziv)]
- Arztgruppe [14 (ziv)]
- 1. Sanitätsgruppe [8 (ziv)]
- 2. Sanitätsgruppe [8 (ziv)]
- 3. Sanitätsgruppe [8 (ziv)]
- Verletzenttransportgruppe [8 (ziv)]

Sanitätszug Arzt / SZ-A [28 (ziv)]

*ANMERKUNG: SZ-A sind aus ehemaligen Verbandplatzzügen hervorgegangen und vorläufig nur in der bisherigen Stärke teilaufgestellt bzw. teilausgestattet.*

- Zugtrupp [4 (ziv)]
- Arztgruppe [14 (ziv)]
- Sanitätsgruppe [8 (ziv)]
- Verletzenttransportgruppe [2 (ziv)]

Sanitätszug Transport / SZ-T [28 (ziv)]

*ANMERKUNG: SZ-T sind aus ehemaligen Krankentransportzügen hervorgegangen und vorläufig nur in der bisherigen Stärke teilaufgestellt bzw. teilausgestattet.*

- Zugtrupp [4 (ziv)]
- 1. Sanitätsgruppe [8 (ziv)]
- 2. Sanitätsgruppe [8 (ziv)]
- Verletzenttransportgruppe [8 (ziv)]

### ABC-Dienst

ABC-Zug / ABCZ [42 (ziv)]

- Zugtrupp [8 (ziv)]
- Erkundungsgruppe [8 (ziv)]
- Dekontaminationsgruppe P (Personen) [14 (ziv)]
- Dekontaminationsgruppe G (Geräte) [12 (ziv)]

### Betreuungsdienst

*ANMERKUNG: Wirkt bei der Lenkung von Bevölkerungsbewegungen mit und versorgt hilfsbedürftige Personen.*

Betreuungsleitzug / BtLtZ [32 (ziv)]

- 1. Leitgruppe [8 (ziv)]
- 2. Leitgruppe [8 (ziv)]
- 3. Leitgruppe [8 (ziv)]
- 4. Leitgruppe [8 (ziv)]

Betreuungszug / BtZ [28 (ziv)]

- Zugtrupp [4 (ziv)]
- Verpflegungsgruppe [12 (ziv)]
- Gruppe soziale Betreuung [6 (ziv)]
- Unterkunftsguppe [6 (ziv)]

Betreuungsstelle (ortsfest) / BtSt [18 (ziv)]

- Zugtrupp [2 (ziv)]
- Verpflegungsgruppe [7 (ziv)]
- Gruppe soziale Betreuung [5 (ziv)]
- Unterkunftsguppe [4 (ziv)]

→ (Fortsetzung)

**Veterinärdienst**

Veterinärzug / VZ [16 (ziv)]

- Zugtrupp [4 (ziv)]
- Schlacht- und Untersuchungsgruppe [6 (ziv)]
- Tier-Dekontaminations- und Transportgruppe [6 (ziv)]

**Fernmeldedienst**

Fernmeldezug / FmZ [25 (ziv)]

- Zugtrupp [5 (ziv)]
- 1. Fernsprechtrupp [7 (ziv)]
- 2. Fernsprechtrupp [7 (ziv)]
- 1. Funktrupp [3 (ziv)]
- 2. Funktrupp [3 (ziv)]

Fernmeldezentrale KatS beim HVB / FmZt-HVB [12 (ziv)]

- Leitung des Fernmeldebetriebes [1 (ziv)]
- Fernsprechvermittlung [5 (ziv)]
- Funkstelle [6 (ziv)]

Fernmeldezentrale KatS beim HVB mit Fernsprechtrupp / FmZt-HVB FeTr [19 (ziv)]

- Leitung des Fernmeldebetriebes [1 (ziv)]
- Fernsprechvermittlung [5 (ziv)]
- Funkstelle [6 (ziv)]
- Fernsprechtrupp [7 (ziv)]

Fernmeldezentrale KatS-Abschnitt / FmZt-A [12 (ziv)]

- Leitung des Fernmeldebetriebes [1 (ziv)]
- Fernsprechvermittlung [5 (ziv)]
- Funkstelle [6 (ziv)]

**Versorgungsdienst**

Materialerhaltungstrupp / MatETr [3 (ziv)]

Verpflegungstrupp / VpflTr [5 (ziv)]

Verbrauchsgütertrupp / VGTr [4 (ziv)]

1989 bestehen folgende Einheiten des erweiterten Katastrophenschutzes. Organisationsdichte und Ausbaustand sind von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich. Besonders in Berlin (West) bestehen erhebliche Abweichungen gegenüber dem Soll-Umfang. Beispielsweise sind in Berlin (West) 115 LZ-R geplant (vorhanden: keine) sowie 56 LZ-W (vorhanden: 3).

Einheit	BW	BY	BE	HB	HH	HE	NI	NW	RP	SL	SH	ges.
TEL	45	96	5	5	6	26	47	54	36	6	16	342
FüGr Ber	-	27	-	13	20	-	48	133	1	-	22	264
ErkLoGr	-	-	-	6	-	-	10	30	-	6	-	52
AMASSt	44	96	1	2	1	26	47	54	36	6	16	329
BAMSt	59	122	-	4	-	44	95	92	41	11	28	496
LZ-R	63	75	-	12	45	66	59	312	25	10	46	713
LZ-W	29	42	3	6	3	31	30	136	13	6	23	322
BZ-38	93	114	11	14	32	54	82	297	38	18	35	788
BZ-50	13	20	2	2	2	10	11	25	5	2	4	96
IZ	44	57	6	6	7	18	23	58	14	8	11	252
SZ	27	80	16	9	33	31	34	129	22	2	18	401
SZ-A	20	26	-	5	-	16	16	77	11	3	-	174
SZ-T	16	19	-	1	-	8	14	35	7	2	13	115
ABCZ	33	41	8	3	6	22	28	67	17	4	16	245
BtZ	5	7	6	3	2	4	8	19	8	2	13	77
BtLtZ	37	35	-	-	1	6	6	9	11	1	-	106
BtSt	-	6	12	-	8	-	-	-	-	-	-	26

→ (Fortsetzung)

Einheit	BW	BY	BE	HB	HH	HE	NI	NW	RP	SL	SH	ges.
VZ	16	6	–	–	–	2	15	22	2	2	11	76
FmZ	14	23	3	4	8	13	11	46	7	3	13	145
FmZt-HVB	35	71	–	–	4	21	37	30	24	5	16	243
FmZt-HVB FeTr	9	25	1	2	–	5	10	24	12	1	–	89
FmZt-A	4	5	4	–	–	6	6	38	1	–	–	64
MatETr	40	78	–	12	6	51	67	298	–	21	–	573
VpfTr	78	99	14	17	24	70	94	312	44	22	10	784
VGTr	25	–	–	15	7	36	55	269	–	10	–	417

**ANMERKUNG:** BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, BE = Berlin (West), HB = Bremen, HH = Hamburg, HE = Hessen, NI = Niedersachsen, NW = Nordrhein-Westfalen, RP = Rheinland-Pfalz, SL = Saarland, SH = Schleswig-Holstein

### Dienststelle Marienthal [~180 (ziv)] – Bad Neuenahr-Ahrweiler–Marienthal

**ANMERKUNG:** Tambezeichnung. Der Abteilung VA des BZS zugeordnet.

**ERGÄNZENDE HINWEISE:** Für die oberste politische und Teile der militärischen Führung ist ab 1960 bei Bad Neuenahr-Ahrweiler unweit des ehemaligen Staatsweinguts Marienthal eine Bunkeranlage errichtet und in den Folgejahren laufend ausgebaut worden – der **Ausweichsitz der Verfassungsorgane des Bundes im Krisen- und Verteidigungsfall zur Wahrung von deren Funktionstüchtigkeit (AdVB)**. Die 83.000 Quadratmeter große Anlage kann bis zu 3000 Personen aufnehmen. Sie ist unterteilt in den Bauteil Ost, der wiederum aus zwei autarken Bunkeranlagen besteht, sowie den Bauteil West mit drei autarken Bunkeranlagen. Die Liegenschaft erstreckt sich unter Tage über das Gebiet von Bad Neuenahr-Ahrweiler, Dernau und Grafschaft. Der AdVB untersteht dem Bundesminister des Innern, wird vom BGS gesichert und vom THW technisch betreut.

Für die Landesregierungen sind ebenfalls Ausweichsitze eingerichtet, allerdings in sehr unterschiedlicher Form. Einige dieser Ausweichsitze tragen eher provisorischen Charakter, andere sind als massive Schutzbauten ausgelegt. Hier werden jene Ausweichsitze genannt, die zur Unterbringung der politischen Führung vorgesehen sind (für einzelne Ministerien der Länder oder Landesparlamente können gesonderte Ausweichsitze bestehen):

- Ausweichsitz der Regierung des Landes Baden-Württemberg – Oberreichenbach (Schwarzwald)
- Ausweichsitz der Bayerischen Staatsregierung – Geretsried
- Ausweichsitz des Senats von Berlin – Berlin-Wilmersdorf
- Ausweichsitz des Senats der Freien Hansestadt Bremen – Hoya
- Ausweichsitz des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg – Hamburg-Sankt Georg
- Ausweichsitz der Hessischen Landesregierung – Eltville am Rhein-Hattenheim
- Ausweichsitz der Niedersächsischen Landesregierung – Bersenbrück

**ANMERKUNG:** Die Errichtung eines verbunkerten Ausweichsitzes ist in Lingen-Damaschke geplant, das Vorhaben wird jedoch nach 1989 nicht umgesetzt.

- Ausweichsitz der Landesregierung Nordrhein-Westfalen – Kall-Urft
- Ausweichsitz der Landesregierung Rheinland-Pfalz – Alzey
- Ausweichsitz der Regierung des Saarlandes – Wadern
- Ausweichsitz der Landesregierung Schleswig-Holstein – Lindewitt

### Zentraler Bergungsort der Bundesrepublik Deutschland – Oberried

**ANMERKUNG:** Dem Referat ZS 2 des BZS zugeordnet. Untertageanlage. Die Liegenschaft, ein ehemaliger Bergwerksstollen, steht unter dem Sonderschutz nach der Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten. Der Zentrale Bergungsort dient der Aufbewahrung von auf Mikrofilm archivierten Dokumenten mit hoher national- und kulturgeschichtlicher Bedeutung.

### Institut für atmosphärische Radioaktivität – Freiburg im Breisgau-Altstadt

**ANMERKUNG:** Der Abteilung ZS des BZS zugeordnet.

Meßstelle Freiburg – Freiburg im Breisgau-Kappel

**ANMERKUNG:** Die Meßstelle dient der Überwachung der atmosphärischen Radioaktivität im Rahmen des internationalen Abkommens über das Verbot oberirdischer Kernwaffenversuche (Limited Test Ban Treaty / LTBT).

### Katastrophenschutzschule des Bundes – Bad Neuenahr-Ahrweiler

**ANMERKUNG:** Der Abteilung KS des BZS zugeordnet.

Verwaltung

Bereich Katastrophenschutz

Lehrbereich Selbstschutz

**ANMERKUNG:** Zugleich BVS-Bundesschule (→ Bundesverband für den Selbstschutz).

Außenstelle Hoya

**ANMERKUNG:** Für Lehrgänge im Wasserdienst.

ERGÄNZENDER HINWEIS: Neben der Katastrophenschutzschule des Bundes bestehen 1989 auch 7 Katastrophenschutzschulen der Länder:

Katastrophenschutzschule Baden-Württemberg – Neuhausen auf den Fildern  
Katastrophenschutzschule Bayern – Geretsried  
Katastrophenschutzschule Hessen – Geisenheim-Johannisberg  
Katastrophenschutzschule Niedersachsen – Bad Nenndorf  
Katastrophenschutzschule Nordrhein-Westfalen – Wesel  
Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz – Burg (Mosel)  
Katastrophenschutzschule Schleswig-Holstein – Rendsburg

### Warnämter

ANMERKUNG: Der Abteilung WD des BZS zugeordnet.

Warnamt I – Nindorf

Warnamt II – Bassum

Warnamt III – Rodenberg

Warnamt IV – Meinerzhagen

Warnamt V – Linnich-Welz

Warnamt VI – Butzbach-Bodenrod

Warnamt VII – Weinsheim

Warnamt VIII – Rottenburg am Neckar

Warnamt IX – Ansbach-Claffheim

Warnamt X – Pähl

ERGÄNZENDE HINWEISE: Das Bundesgebiet ist in 10 Warngebiete eingeteilt. In jedem Warngebiet besteht ein **Warnamt** des Bundesamtes für Zivilschutz. Warnämter verfügen über verbunkerte Anlagen und haben die Aufgabe, die Bevölkerung im Verteidigungsfall vor Gefahren zu warnen, in besonderen Gefahrenlagen auch im Frieden. Die Warnung (und Entwarnung) erfolgt öffentlich durch Sirenen, deren Signale in der Regel überörtlich vom jeweiligen Warnamt ausgelöst werden, sowie über den Rundfunk. Behörden und größere Betriebe, die für die zivile und militärische Verteidigung von Bedeutung sind, erhalten über rund 12.000 Warnstellen laufend Durchsagen über die Gefahrenlage. Mit den Warndiensten der benachbarten NATO-Staaten erfolgt ein Meldungs- und Informationsaustausch. An die Warnämter angebunden sind auch die Wetterdienste.

Zur Erfassung der ABC-Lage sind den Warnämtern 40 **Warndienst-Leitmeßstellen (WDLMS)** nachgeordnet. Diese erhalten Daten von unbemannten **Warndienstmeßstellen (WDMSt)**. Bundesweit sind im Endausbau rund 2000 WDMSt vorgesehen, mit Stand 1988 bestehen 1560. Ergänzt wird das Netz dieser automatisierten Meßstellen durch die **Beobachtungs- und ABC-Meßstellen (BAMSt)** des Katastrophenschutzes, deren Daten in den **ABC-Melde- und Auswertstellen (AMAS)** zusammengefasst werden, die ebenfalls an die Warndienst-Leitmeßstellen angebunden sind.

Im Falle von Krise oder Krieg wird beim Bundesminister des Innern die **Zivile ABC- und Luftlage-Meldesammelstelle (ZALM)** als zentrale Informationsstelle für die Bundesregierung aktiviert.

Zur Information der Warnämter über die Luftlage sind **Warndienst-Verbindungsstellen** bei den SOC der integrierten NATO-Luftverteidigung (→ Teil 3) eingerichtet. Darüber hinaus findet zwischen den militärischen und zivilen ABC-Warneinrichtungen ein ständiger Informationsaustausch statt, entsprechend der jeweiligen Führungsebene (zwischen ABC-Meldestellen der VKK und AMAS, ABC-Meldestellen der VBK und WDLMS, ABC-Meldezentralen der WBK und Warnämtern sowie Haupt-ABC-Meldezentrale [GerEinh] und ZALM).

### Landesverbände der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

ALLGEMEINER HINWEIS: Die Dienststellen der Landesbeauftragten des THW sind wie folgt gegliedert:

Landesbeauftragter des THW

Hauptsachgebiet E (Einsatz, Organisation, Ausstattung, Technik, Helferangelegenheiten)

Hauptsachgebiet A (Ausbildung)

Hauptsachgebiet V (Verwaltung, Verwaltung der Ausstattung)

Hauptsachgebiet Ö (Öffentlichkeitsarbeit)

ANMERKUNG: Wird vom Landesbeauftragten wahrgenommen.

Landesverband I Schleswig-Holstein – Kiel-Wik

ANMERKUNG: Der Landesverband umfasst 36 Ortsverbände mit 2600 Helfern.

→ *Landesverbände der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (Fortsetzung)*

Landesverband II Hamburg – Hamburg-Bahrenfeld

*ANMERKUNG: Der Landesverband umfasst 7 Bezirksverbände mit 1300 Helfern.*

Landesverband III Bremen – Bremen-Gröpelingen

*ANMERKUNG: Der Landesverband umfasst 8 Bezirksverbände mit 1400 Helfern.*

Landesverband IV Niedersachsen – Hannover-List

*ANMERKUNG: Der Landesverband umfasst 75 Ortsverbände mit 6700 Helfern.*

Landesverband V Nordrhein-Westfalen – Düsseldorf-Düsseltal

*ANMERKUNG: Der Landesverband umfasst 144 Ortsverbände mit 17.400 Helfern.*

Landesverband VI Hessen – Frankfurt am Main-Bockenheim

*ANMERKUNG: Der Landesverband umfasst 55 Ortsverbände mit 4600 Helfern.*

Landesverband VII Rheinland-Pfalz – Mainz-Weisenau

*ANMERKUNG: Der Landesverband umfasst 38 Ortsverbände mit 2900 Helfern.*

Landesverband VIII Baden-Württemberg – Stuttgart-Bad Cannstatt

*ANMERKUNG: Der Landesverband umfasst 99 Ortsverbände mit 7600 Helfern.*

Landesverband IX Bayern – München-Schwabing West

*ANMERKUNG: Der Landesverband umfasst 115 Ortsverbände mit 9600 Helfern.*

Landesverband X Berlin – Berlin-Charlottenburg

*ANMERKUNG: Der Landesverband umfasst 12 Bezirksverbände mit 800 Helfern.*

Landesverband XI Saarland – Saarbrücken–Alt-Saarbrücken

*ANMERKUNG: Der Landesverband umfasst 27 Ortsverbände mit 1500 Helfern.*

***ERGÄNZENDE HINWEISE:** Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk ist eine staatliche Freiwilligenorganisation. Die hauptamtliche Leitung ist im Sinne einer Abteilung in das Bundesamt für Zivildienst eingegliedert. Nachgeordnet sind 11 Landesverbände (mit hauptamtlichen Landesbeauftragten), 109 regionale Geschäftsstellen (mit hauptamtlichen Geschäftsführern) und 616 Orts- bzw. Bezirksverbände, wobei in den Orts- und Bezirksverbänden ausschließlich ehrenamtliche Mitarbeiter tätig sind. Insgesamt weist das THW rund 680 hauptamtliche Mitarbeiter und 56.000 freiwillige Helfer aus; von diesen sind zwei Drittel Wehrpflichtige, die sich für zehn Jahre zur Mitwirkung im THW verpflichtet haben und damit vom Wehr- oder Zivildienst befreit sind. Seit Januar 1988 wird im Rahmen eines 10-Jahres-Programms eine Helferreserve aufgebaut, die geplante Stärke liegt bei 17.000 Reserve Helfern.*

*Die Tätigkeit des THW beruht auf ministeriellen Erlassen. Erst 1990 wird mit dem THW-Helferrechtsgesetz eine bereits seit 1980 von der Verwaltungsgerichtsbarkeit geforderte Rechtsgrundlage geschaffen. 1993 wird das THW aus dem Bundesamt für Zivildienst herausgelöst und dem BMI unmittelbar nachgeordnet.*

*Das THW hat gemäß der bis 1990 gültigen rechtlichen Bestimmungen zur Aufgabe, technische Hilfe zu leisten bei:*

- Katastrophen und Unglücksfällen größeren Ausmaßes,
- öffentlichem Notstand,
- im erweiterten Katastrophenschutz (Zivildienst).

*Im Rahmen des erweiterten Katastrophenschutzes bestehen 1989 auf Ebene der Ortsverbände folgende Einheiten des THW:*

- 847 Bergungszüge,
  - 256 Instandsetzungszüge
- ANMERKUNG: Die Zahl 256 weicht von der Gesamtzahl der festgestellten IZ – 252 – geringfügig ab. Beide Zahlen sind offiziellen Angaben für das Jahr 1989 entnommen. Der Widerspruch konnte nicht aufgeklärt werden.*
- 17 ABC-Züge,
  - 51 Fernmeldezüge,
  - rund 1000 sonstige Einheiten und Einrichtungen in Gruppen- oder Truppstärke (insbesondere im Bereich des Versorgungsdienstes).

*Zusätzlich verfügt das THW über:*

- 33 Brückenbauzüge,
- 65 Pontongruppen,
- 32 Notstrom-/Pumpengruppen.

*Weiters besteht eine Schnelleinsatzeinheit für Bergungseinsätze im Ausland (SEEBA), die bei Erdbebenkatastrophen zum Einsatz kommt.*

#### Gliederungen

*ANMERKUNG: Hier werden nur jene Einheiten wiedergegeben, die beim THW zusätzlich zu den Einheiten für den erweiterten Katastrophenschutz aufgestellt sind. Die Einheiten des THW für den erweiterten Katastrophenschutz entsprechen den bundesweit einheitlichen STAN für die Fachdienste.*

**Brückenbauzug [36 (ziv)]**

- 1. Brückenbaugruppe [12 (ziv)]
- 2. Brückenbaugruppe [12 (ziv)]
- 3. Brückenbaugruppe [12 (ziv)]

→ (Fortsetzung)

Pontongruppe [24 (ziv)]

- 1. Pontongruppe [12 (ziv)]

- 2. Pontongruppe [12 (ziv)]

Notstrom-/Pumpengruppe [12 (ziv)]

- Notstromtrupp [9 (ziv)]

- Pumpentrupp [3 (ziv)]

SEEBA [66 (ziv)]

*ANMERKUNG: Die Schnelleinsatzinheit für Bergungseinsätze im Ausland verfügt u. a. über Rettungshunde und Verschüttetensuchgerät.*

- Führungsgruppe

- Versorgungsgruppe

- 1. Bergungsgruppe

- 2. Bergungsgruppe

- 3. Bergungsgruppe

## Akademie für zivile Verteidigung

*ANMERKUNG: Angaben zur Gliederung liegen nicht vor.*

Standort: Bonn-Pennenfeld

*ERGÄNZENDER HINWEIS: Die AkzV ist die zentrale Lehr- und Forschungseinrichtung des Bundes im Bereich der zivilen Verteidigung. Sie hat die Aufgabe, Führungskräfte aus Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen für die Verwendung im Rahmen der zivilen Verteidigung zu schulen sowie Übungen vorzubereiten, zu leiten und auszuwerten. Die AkzV ist insbesondere verantwortlich für die Mitorganisation der NATO-Übungsreihe WINTEX/CIMEX. Für den militärischen Bereich obliegen seitens der Bundesrepublik Deutschland die Übungsvorbereitung, -leitung und -auswertung dem Amt für Studien und Übungen der Bundeswehr (→ Teil 1). Bei WINTEX/CIMEX (Winter Exercise / Civil-Military Exercise) handelt es sich um Stabsrahmenübungen zur Gesamtverteidigung unter Beteiligung der NATO-Oberbefehlshaber und der Regierungen der NATO-Mitgliedsländer, die im Abstand von zwei Jahren durchgeführt werden. Während WINTEX/CIMEX beziehen die Übungsteilnehmer ihre Kriegshauptquartiere bzw. den AdVB und die Ausweichquartiere der Landesregierungen. WINTEX/CIMEX wird zuletzt Ende Februar/Anfang März 1989 unter Beteiligung von rund 1500 zivilen Stellen durchgeführt.*

## Bundesverband für den Selbstschutz

[~870 (ziv) + 4100 ehrenamtliche Mitarbeiter]

*ERGÄNZENDE HINWEISE: Der BVS hat zur Aufgabe, die Bevölkerung, Behörden und Betriebe über Selbstschutzmaßnahmen im Falle von Krisen, Katastrophen und Krieg zu informieren und in Selbstschutz-Lehrgängen auszubilden. Dabei stützt er sich auf ehrenamtliche Mitarbeiter („Helfer des BVS“). Mitglieder des BVS sind der Bund, die Länder, kommunale Verbände und andere Körperschaften. Finanziert wird der BVS durch den Bund.*

### Vorstand

Präsident des BVS

*ANMERKUNG: Ehrenamtlich.*

Direktor des BVS

**Bundeshauptstelle des BVS [74 (ziv)] – Köln-Braunsfeld**

*ANMERKUNG: Personalstärke ohne BVS-Bundesschule. Die Verlegung der Bundeshauptstelle an den Standort des Bundesamtes für Zivilschutz nach Bonn-Pennenfeld ist seit 1987 geplant, wird jedoch erst nach 1989 umgesetzt.*

Leiter

Abteilung I (Verwaltungsabteilung)

- Referat I 1 (Justitariat, Liegenschaften, Kraftfahrzeugwesen)

- Referat I 2 (Personal)

- Referat I 3 (Haushalt)

→ *Bundeshauptstelle des BVS (Fortsetzung)*

- Referat I 4 (*Organisation, Präsidialangelegenheiten, Innerer Dienst, Helferbetreuung*)

Abteilung II (*Fachabteilung*)

- Referat II 1 (*Redaktion Zivilschutz-Magazin*)

- Referat II 2 (*Ausbildung, Vorschriften*)

- Referat II 3 (*Bau und Technik*)

- Referat II 4 (*Öffentlichkeitsarbeit*)

BVS-Bundesschule [5 (ziv)] – Bad Neuenahr-Ahrweiler

*ANMERKUNG: Der Katastrophenschutzschule des Bundes als Lehrbereich Selbstschutz zugeordnet, aber hinsichtlich ihres Lehrauftrages selbständig.*

### **Landesstellen des BVS**

BVS-Landesstelle Baden-Württemberg – Stuttgart-Feuerbach

BVS-Landesstelle Bayern – München-Milbertshofen

- BVS-Regionalschule Geretsried

BVS-Landesstelle Bremen – Bremen-Mitte

BVS-Landesstelle Hamburg – Hamburg-Wandsbek

BVS-Landesstelle Hessen – Wiesbaden-Mitte

BVS-Landesstelle Niedersachsen – Hannover-Oststadt

- BVS-Regionalschule Gut Voldagsen – Copenbrügge-Marienu

BVS-Landesstelle Nordrhein-Westfalen – Recklinghausen-Innenstadt

- BVS-Regionalschule Schloß Körtlinghausen – Rüthen-Kallenhardt

BVS-Landesstelle Rheinland-Pfalz – Mainz-Neustadt

- BVS-Regionalschule Birkenfeld – Birkenfeld (Nahe)

BVS-Landesstelle Saarland – Saarbrücken–Alt-Saarbrücken

BVS-Landesstelle Schleswig-Holstein – Kiel-Hassee

*ERGÄNZENDER HINWEIS: Den Landesstellen sind örtliche BVS-Dienststellen nachgeordnet, in der Regel in größeren Städten. 1989 bestehen bundesweit 80 BVS-Dienststellen.*

# Quellenverzeichnis

*ANMERKUNG: Literatur aus dem Bestand des Herausgebers. Quellen, die von anderen Beteiligten ausgewertet wurden, sind nicht angeführt. Zusätzlich wurden hier nicht belegbare Organisationsübersichten des BGS für das Jahr 1989 herangezogen.*

## Literatur

- Archiv Bundespolizeimuseum Lübeck (*Einheiten und Verbände des Bundesgrenzschutzes in der Hansestadt Lübeck seit 1951, zusammengestellt von Gerd Weiser*). Lübeck, 2011
- BGS – 30 Jahre in Nabburg. 1963 – 1993. Nabburg, 1993
- Bundesgrenzschutz Standort Bayreuth. Kissing, 1989
- Dein Standort Lorch am Rhein. Koblenz, Bonn, 1989
- Dein Standort Speyer. Koblenz, Bonn, 1990
- Die Bundeswehr. Eine Gesamtdarstellung. Hrsg. von Hubert Reinfried und Hubert Walitschek.  
- Band 12: Berchtold, Heinz / Leppig, Georg: Zivil-Militärische Zusammenarbeit. Regensburg, 1980
- Die Geschichte des Grenzschutzkommandos Nord 1951 – 1991. Hannover, 1991
- Dusch, Hans Georg: Das Bundesamt für Zivilschutz (BZS). Beiträge zu Zivilschutz und Zivilverteidigung, Heft 2. Karlsfeld, 1986
- Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung. Aufgaben, Rechtsgrundlagen, Organisation. Köln, 1991
- Gelbhaar, Reinhard: Der Bundesgrenzschutz der BRD. Zwischen Polizei und Bundeswehr. (*Reihe „Militärpolitik aktuell“*). 2., überarbeitete Auflage. Berlin (DDR), 1988
- Grenzschutzkommando West. Informationsschrift für Gäste und BGS-Angehörige. Koblenz, Bonn, 1984
- Grenzschutzstandort Nabburg. Koblenz, Bonn, 1979
- Grenzschutzstandort Neustadt in Holstein / Bundesgrenzschutz See. Koblenz, Bonn, 1980
- Grenzschutzstandort Rosenheim. Koblenz, Bonn, 1979
- KatS-Dv 100 (Führung und Einsatz). Bonn, 1981
- KatS-Dv 112 (Die Beobachtungs- und ABC-Meßstelle [BAMSt]). Bonn, 1989
- KatS-Dv 200 (Der Bergungszug). Bonn, 1989
- KatS-Dv 400 (Der Sanitätszug). Bonn, 1988
- KatS-Dv 500 (Der ABC-Zug). Bonn, 1987
- KatS-Dv 600/1 (Der Betreuungszug) / 600/2 (Der Betreuungslitzug) / 600/3 (Die Betreuungsstelle). Bonn, 1989
- Martin, Michael: Entstehung, Gliederung und Rechtslage deutscher Spezialeinheiten am Beispiel der Einsatzeinheiten des Kommando Spezialkräfte und der Grenzschutzgruppe 9. (*Seminararbeit an der Universität der Bundeswehr München*). Neubiberg, 2000
- Meier, Helmut: Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) 1950 – 1990. 4. Auflage (aktualisiert und erweitert). Karlsfeld, 1990
- Schmidt, Hans-Jürgen: Bundesgrenzschutz – Polizei des Bundes. 50 Jahre BGS 1951 – 2001. Daten, Menschen, Fakten. 1. Auflage. Coburg, 2001

Schmidt, Hans-Jürgen: „Wir tragen den Adler des Bundes am Rock . . .“ In Freiheit dienen.  
 - Band I: Chronik des Bundesgrenzschutzes am Beispiel des Standortes Coburg 1951 – 1992. Coburg, 1993  
 - Band II: Chronik des Bundesgrenzschutzes, der Innerdeutschen Grenze, der Grenztruppen der DDR und der US-Cavalry-Verbände 1972 – 1992. Coburg, 1994

Schmitt, Werner: Die zivile Verteidigung im Rahmen der Sicherheits- und Verteidigungspolitik. 20 Jahre Akademie für zivile Verteidigung. Bonn, 1986

Schwanitz, Jürgen / Brauße, Detlef: Panther, übernehmen Sie! Der Standort Deggendorf im Wandel der Zeit. Deggendorf, Juli 2011

Scholzen, Reinhard: Der BGS. Geschichte der Bundespolizei. Stuttgart, 2006

Tophoven, Rolf: GSG 9. Kommando gegen Terrorismus. Koblenz, Bonn, 1977

von Kalckreuth, Jürg: Zivile Verteidigung im Rahmen der Gesamtverteidigung. Aufgaben und Nachholbedarf der Bundesrepublik Deutschland. Baden-Baden, 1985

Weißbuch 1985. Zur Lage und Entwicklung der Bundeswehr. Hrsg. vom Bundesminister der Verteidigung. Bonn, 1985

20 Jahre BGS-Standort Nabburg / 10 Jahre BGS-Kameradschaft Nabburg. Nabburg, 1983

25 Jahre Bundesgrenzschutz Fuldata. 1963 – 1988. Fuldata, 1988

25 Jahre Grenzschutz-Fliegerstaffel Mitte. Melsungen, 1988

40 Jahre Bundesgrenzschutz Fulda. 1951 – 1991. Fulda, 1991

40 Jahre Bundesgrenzschutz Hünfeld. 1959 – 1999. Hünfeld, 1999

40 Jahre Bundesgrenzschutz Schwandorf. Schwandorf, 2000

50 Jahre Zivil- und Bevölkerungsschutz in Deutschland. Hrsg. vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Bonn, 2008

## Periodika

Die Bundesrepublik Deutschland. Staatshandbuch. Teilausgabe Bund. Ausgabe 1985/86.  
 Hrsg. von Eckart Schiffer. Köln, Berlin, Bonn, München, 1985

Die Bundesrepublik Deutschland. Staatshandbuch. Teilausgabe Bund. Ausgabe 1994.  
 Hrsg. von Klaus-Dieter Schnapauff. Köln, Berlin, Bonn, München, 1994

Hübner, Emil / Rohlf, Horst-Hennek: Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland 1988/89. München, 1988

Tätigkeitsbericht des Bundesgrenzschutzes (BGS) 1985. Bonn, 1986

Tätigkeitsbericht des Bundesgrenzschutzes (BGS) 1986. Bonn, 1987

Tätigkeitsbericht des Bundesgrenzschutzes (BGS) 1987. Bonn, 1988

Tätigkeitsbericht des Bundesgrenzschutzes (BGS) 1988. Bonn, 1989

Tätigkeitsbericht des Bundesgrenzschutzes (BGS) 1989. Bonn, 1990

Tätigkeitsbericht des Bundesgrenzschutzes (BGS) 1990. Bonn, 1991

Weyers Flottentaschenbuch / Warships of the World. 60. Jahrgang 1990/91. Hrsg. von Gerhard Albrecht. Koblenz, 1990

## Zeitschriften

Wir vom BGS. Zeitschrift des Bundesgrenzschutzes (*Jahrgänge 1988 – 1990*)

50 Jahre Flugdienst (*Zeitschrift des Bundesgrenzschutzes, Nr. 2/2005*)

## Einzelnachweise

Düll, Helmut: Zivil-militärische Zusammenarbeit im Verteidigungsfall. Darstellung aus der Sicht eines Bundeslandes

- Teil I (*in: Truppenpraxis 9/1982*)

- Teil II (*in: Truppenpraxis 10/1982*)

Harnischmacher, Robert: BGS: Schutz der Seegrenzen (*in: Truppenpraxis 4/1987*)

Schule Henne, Carl: Das Technische Hilfswerk – ein Glied in der Gesamtverteidigung

- Teil I (*in: Truppenpraxis 1/1982*)

- Teil II (*in: Truppenpraxis 2/1982*)

Tophoven, Rolf: „In Hangelar wird angelassen“. 30 Jahre Grenzschutz-Fliegergruppe (*in: wehrtechnik 11/1985*)